Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

# Die Viehhaltung im Großherzogthum Oldenburg nach den Ergebnissen der Zählung am 10. Januar 1883

Kollmann, Paul

Oldenburg, 1883

urn:nbn:de:gbv:45:1-8762

Visual Library

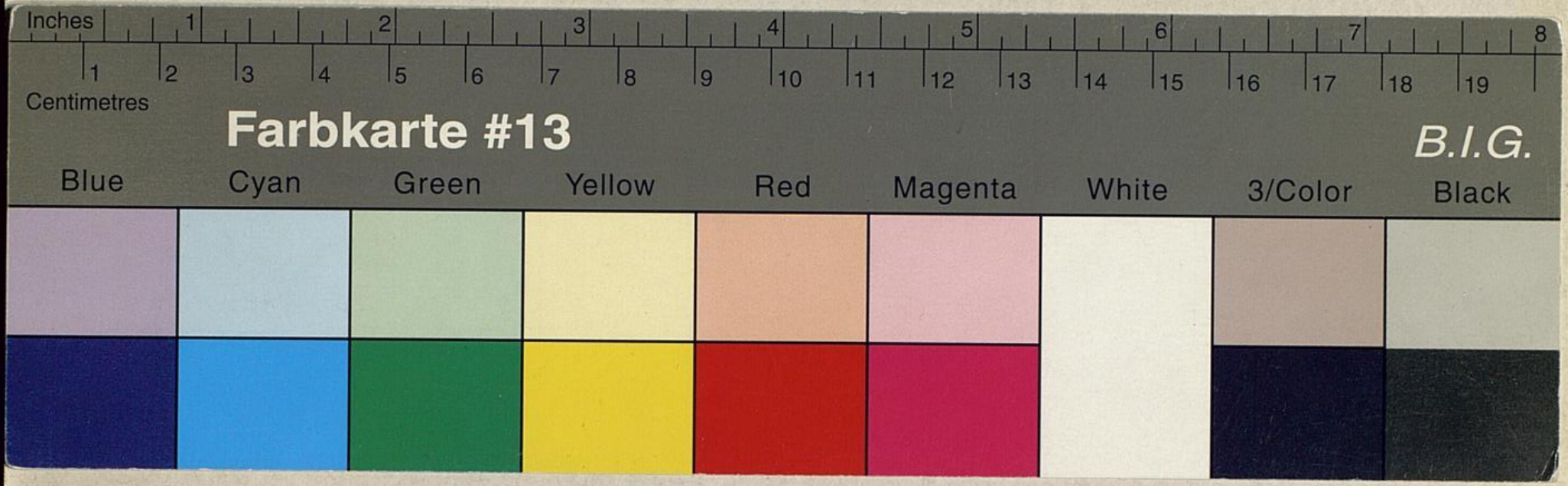
Geschicht. H.
IX. A.
648

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

Geschicht. IX.



Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

(Kollmann, P.)

# Die Viehhaltung

im

# Großherzogthum Oldenburg

nach den Ergebnissen

der Zählung am 10. Januar 1883.

---

## Mittheilung

des

**Großherzoglich oldenburgischen statistischen Bureaus.**

Oldenburg 1883.

Druck von Gerhard Stalling.

12

Landesbibliothek Oldenburg

BIBLIOTHECA
OLDENBURGENSIS

Landesbibliothek Oldenburg

# I.

Das Jahr 1883 hat dem Großherzogthum wiederum eine Viehzählung gebracht. Es ist das die dritte derartige Erhebung, welche bis jetzt in demselben in seinem ganzen Umfange übereinstimmend zur Ausführung gekommen ist. Die erste derselben fand, lediglich im landesstatistischen Interesse angestellt, am 3. December 1864 in Verbindung mit der Volkszählung statt; die beiden folgenden wurden auf Anordnung des Bundesraths im gesammten deutschen Reichsgebiete je am 10. Januar 1873 und 1883 für sich allein vorgenommen. Alle drei Ermittelungen sind im Wesentlichen nach den nämlichen Grundsätzen ausgeführt worden. Bei jeder derselben ist nämlich von Haus zu Haus das zu jeder Haushaltung gehörige Vieh mit Einschluß des vorübergehend abwesenden und unter Abrechnung des in der Haushaltung vorübergehend anwesenden aufzunehmen gewesen. Auch die zu erhebenden Viehgattungen sind in der Hauptsache gleichartige gewesen. Es läßt sich sonach füglich eine Vergleichung der Ergebnisse aller drei Zählungen und jedenfalls hinsichtlich des Gesammtbestandes der verschiedenen Vieharten anstellen. Nur hinsichtlich der Schweinehaltung ergiebt sich für die erste Aufnahme den beiden letzten gegenüber in sofern ein Uebelstand, als die Verlegung des Zählungstermines vom Anfang des December gegen die Mitte des Januar theilweise eine Veränderung und zwar eine Abnahme des Bestandes herbeiführen mußte, da bekanntlich in der Zwischenzeit und namentlich im Hinblick auf das Weihnachtsfest in manchen Gegenden eine starke Schlachtung von Schweinen stattzuhaben pflegt.



Landesbibliothek Oldenburg

Außer den gedachten drei Aufnahmen sind allerdings noch anderweite Ermittelungen des Viehbestandes im Gebiete des heutigen Großherzogthums erfolgt, aber weder gleichzeitig für alle seine Landestheile noch gleichartig in Bezug auf das Verfahren, noch endlich auch sich über die gesammte Viehhaltung verbreitend. Für die beiden Fürstenthümer sind überhaupt, soviel bekannt, nur noch je eine wirkliche Viehzählung vorgenommen: 1853 in Birkenfeld und 1854 in Lübeck. Das Herzogthum hingegen hat deren mehrere aufzuweisen, auch solche aus älterer Zeit. Schon im 17. Jahrhundert geschahen hier wiederholt zwecks Erhebung eines „Kopf- und Viehschatzes" Ermittelungen des Bestandes an Nutzvieh in den einzelnen Haushaltungen, deren Ergebnisse uns mehr oder minder vollständig für 1632, 1636 und 1637 und namentlich bezüglich der alten Grafschaft Delmenhorst für 1678 und 1679 im Großherzoglichen Haus- und Centralarchiv erhalten worden sind. Aus dem 18. Jahrhundert liegen keinerlei Nachrichten über derartige Aufnahmen vor. Erst 1821 wurde dann eine Viehzählung wieder vorgenommen, an die sich weitere in den Jahren 1825 und 1835 anreihten. Sämmtliche Erhebungen ließen es bei der Feststellung der Gesammtzahl der einzelnen Viehgattungen bewenden. Eine ausführlichere, allein das Herzogthum betreffende Ermittelung hatte dann noch 1852 statt.

Ueberdies wurde nach einigen Richtungen hin der Viehstand gelegentlich zweier größerer Aufnahmen festgestellt und zwar übereinstimmend im ganzen Großherzogthum: bei der Gewerbeaufnahme des Zollvereins vom 3. December 1861 und bei der großen Berufsermittelung vom 5. Juni 1882. Auf diese beiden nicht den ganzen Viehstand umfassenden Erhebungen kann hier nicht weiter eingegangen werden und auch auf die übrigen älteren des Herzogthums nur beiläufig. Vorzugsweise haben sich diese Zeilen die Aufgabe gestellt, zunächst die Ergebnisse der jüngsten Ermittelung in Bezug auf den Umfang der Viehhaltung der verschiedenen Arten

Landesbibliothek Oldenburg

und das Verhältniß desselben zur Bodenfläche wie zur Bevölkerung vorzuführen und diesen neuesten Stand sodann mit dem von 1873 in Vergleich zu stellen. Endlich wird es noch darauf ankommen, den Capitalwerth des Viehstandes und die Vertheilung des Viehbesitzes zu berühren. Der Aufgabe und dem verfügbaren Raum dieser Zeitschrift entsprechend können diese Gegenstände hier aber nur in ihren Haupterscheinungen dargelegt werden; insbesondere ist es unthunlich, das Material für die einzelnen Gemeinden des Landes mitzutheilen und muß dies einem anderen Organ, zunächst bezüglich der wichtigsten absoluten Größen dem „Hof- und Staatshandbuche" aufgespart bleiben. Dahingegen sollen die wichtigsten Thatsachen für die größeren Landestheile thunlichst vollständig und mit den erforderlichen Berechnungen versehen hier Platz finden. Um übrigens einer späteren ausführlicheren Bearbeitung dieses ergiebigen und gerade für unser Land interessanten Stoffes nicht vorzugreifen, werden die folgenden Besprechungen sich lediglich an das mitzutheilende Beobachtungsmaterial anschließen, indessen von weiter damit in Verbindung stehenden Untersuchungen absehen.

## II.

Wird nunmehr zuvörderst der durch die jüngste Zählung vom 10. Januar 1883 nachgewiesene Viehbestand in Betracht gezogen, so hat sich als Hauptresultat ergeben eine Haltung von:

| im | Pferden | Rindvieh | Schafen | Ziegen | Schweinen |
|---|---|---|---|---|---|
| Herzogth. Oldenburg | 29928 | 175359 | 149230 | 21217 | 80602 |
| darunter in der | | | | | |
| Marsch . . . . | 13134 | 81093 | 19107 | 6035 | 12993 |
| Oldenb. Geest . . | 9519 | 54859 | 67553 | 11803 | 32790 |
| Münst. Geest . . | 7275 | 39407 | 62570 | 3379 | 34819 |
| Fürstenth. Lübeck . | 4798 | 18199 | 6518 | 3772 | 8251 |
| Fürstenth. Birkenfeld | 1251 | 17589 | 5189 | 2418 | 6441 |
| Großherzogthum . | 35977 | 211147 | 160937 | 27407 | 95294 |



Landesbibliothek Oldenburg

Außerdem wurden noch 18 Esel und 4 Maulthiere ermittelt, die ersteren vorwiegend im Fürstenthum Lübeck, die letzteren blos in Birkenfeld.

Wie die einzelnen Landestheile des Großherzogthums in so vieler und namentlich in wirthschaftlicher und agrarischer Beziehung eine eigenartige Entwickelung zu erkennen geben, so bekunden sie auch hinsichtlich ihrer Viehhaltung recht wahrnehmbare Verschiedenheiten. Das gewahrt man schon, sobald man das Verhältniß der Viehgattungen zu einander ins Auge faßt. Da fallen dann unter je 100 Stück Vieh auf:

| im | Pferde | Rindvieh | Schafe | Ziegen | Schweine |
|---|---|---|---|---|---|
| Herzogth. Oldenburg | 6,56 | 38,43 | 32,70 | 4,65 | 17,66 |
| darunter in der | | | | | |
| Marsch . . . . | 9,92 | 61,28 | 14,43 | 4,56 | 9,81 |
| Oldenb. Geest . . | 5,39 | 31,09 | 38,26 | 6,69 | 18,57 |
| Münst. Geest . . | 4,93 | 26,73 | 42,43 | 2,29 | 23,62 |
| Fürstenth. Lübeck . | 11,55 | 43,81 | 15,69 | 9,08 | 19,87 |
| Fürstenth. Birkenfeld | 3,80 | 53,48 | 15,78 | 7,35 | 19,59 |
| Großherzogthum . . | 6,78 | 39,78 | 30,32 | 5,16 | 17,96 |

Daß das Rindvieh im Durchschnitt wenigstens den größten Bestandtheil ausmacht, liegt auf der Hand. Ihm folgen der Reihe nach für das Mittel des Großherzogthums die Schafe, dann nach einem erheblichen Abstande die Schweine, wiederum in einer bedeutenden Entfernung die Pferde und endlich die Ziegen. Von diesem Landesmittel legen nun die verschiedenen Bezirke wahrnehmbare Abweichungen an den Tag. Am ansehnlichsten sind sie rücksichtlich der Ziegen, die im Fürstenthum Lübeck und danach in Birkenfeld ihre größte Verbreitung haben und im ersteren Landestheile etwa viermal so stark vertreten sind als im Münsterlande, wo auf sie nur ein schwacher Bruchtheil des gesammten Viehbesitzes entfällt. Häufiger, entschieden ausgeprägter Kleinbesitz und ebenso eine starke ländliche Arbeiterbevölkerung pflegen die Voraussetzung einer ausgedehnten Ziegenhaltung zu sein. Ersteres trifft besonders im Birkenfeldschen mit seinem stark

Landesbibliothek Oldenburg

zersplitterten Grundbesitzthum, hier aber außerdem noch der Umstand zu, daß die Ziegenhaltung im Berglande besonders angezeigt erscheint, letzteres im Fürstenthum Lübeck, wo der Grundbesitz in den Händen einer beschränkten Anzahl großbäuerlicher Eigenthümer ist, neben welchen eine ausgedehnte Klasse von landwirthschaftlichen Arbeitern besteht, welche in der Regel außer Stande sind, sich Großvieh zu halten. Wenn auch nicht ganz so bedeutend, so doch immerhin noch recht ansehnlich ist der bezirksweise Antheil des Rindviehs, der Schafe und der Pferde an der gesammten Viehhaltung, denn es giebt sich auch bei diesen Gattungen zwischen den Landestheilen mit den Maximal- und denen mit den Minimalquoten ein das Dreifache erreichender Abstand zu erkennen. Die Pferdehaltung ist am ausgedehntesten im Fürstenthum Lübeck und in der Marsch des Herzogthums, dort wegen seines schweren Bodens und seiner meist umfangreichen bäuerlichen Besitzungen, hier besonders wegen der bekanntlich ausgedehnt betriebenen Pferdezucht. Schwach nur sind hingegen im Hinblick auf den gesammten Bestand an Nutzvieh die Pferde im Fürstenthum Birkenfeld vertreten. Eine etwas, freilich nicht viel bessere Stellung nehmen die beiden Geestlandestheile ein. Das Rindvieh tritt unbedingt am meisten auf der Marsch hervor, welche wegen ihrer üppigen Grünländereien auf die Zucht dieser Viehgattung vorzugsweise hingewiesen ist. Hier nimmt das Rindvieh fast zwei Drittel des ganzen Viehstapels in Anspruch. Nicht unerheblich macht es sich auch in Birkenfeld geltend und umfaßt hier mehr als die Hälfte aller gezählten Häupter. Eine Mittelstellung weist das Fürstenthum Lübeck auf. Recht bescheiden aber d. h. mit einer Quote von kaum mehr denn einem Viertel steht das Münsterland da. Dieser Landestheil übertrifft alle übrigen und das mit Ausnahme der ihm verwandten Oldenburger Geest weit in Ansehung der Quote, die auf die Schafhaltung entfällt, eine Folge der großen Haideflächen, zu deren ärmlicher Nutzung das genügsame Schaf dient. In diesen bei-

Landesbibliothek Oldenburg

den Bezirken ist denn auch die Quote der Schafe belangreicher als die des Rindviehs. Minder ausgeprägt sind die Verschiedenheiten des Antheils am Viehstapel bei dem Schweinebestande. Derselbe ist am höchsten und erreicht fast ein Viertel alles Viehes im Münsterlande. Bis nahezu einem Viertel steigt er in den beiden Fürstenthümern an. Dagegen tritt er stark zurück in der Marsch, in der er es noch nicht auf ein Zehntel bringt.

Wie sich die Zusammensetzung des oldenburgischen Viehstandes der anderer Länder gegenüber verhält, möge ein Blick auf die entsprechenden preußischen Verhältnisse veranschaulichen und zwar für das Mittel des Staates. Hier waren nach den bis jetzt allein fertig gestellten vorläufigen, demnach freilich noch in Einzelheiten der Abänderung unterliegenden Ergebnissen des Jahres 1883 — ungerechnet die 934 Maulthiere und 8784 Esel — ermittelt: [1])

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pferde . . . | 2403288 = | 7,21 % | des Gesammtviehstandes, |
| Rindvieh . . | 8735589 = | 26,20 „ | „ |
| Schafe . . . | 14716730 = | 44,14 „ | „ |
| Ziegen . . . | 1672638 = | 5,02 „ | „ |
| Schweine . . | 5811795 = | 17,43 „ | „ |

Vergleicht man diese Zahlen mit denen des Großherzogthums, so gewahrt man, daß die preußische Monarchie durchschnittlich eine beträchtlich höhere Quote an Schafen und eine mäßig höhere an Pferden besitzt, daß ihr Antheil an Rindvieh aber sichtlich hinter dem des Großherzogthums zurücksteht. Auf die Schweine- und Ziegenhaltung fällt hingegen ziemlich der nämliche Procentsatz.

Den Umfang des Viehstandes, wie ihn die Eingangs mitgetheilten Thatsachen beziffern, einigermaßen zu beurtheilen, ist es erforderlich, ihn an anderen Größen zu messen. Solche sind vor allen Dingen die Ausdehnung des Territoriums,

---

[1]) Zeitschrift des königlich preußischen statistischen Bureaus, herausgegeben von dessen Director E. Blenck. Berlin 1883. 23. Jahrg. Heft 1 u. 2.

Landesbibliothek Oldenburg

auf dem das Vieh gehalten wird und die der Bevölkerung, welche es hält und nutzt. Was das Verhältniß zu dem ersteren anbelangt, so erhält man auf je 1 qkm an:

| im | Pferden | Rindvieh | Schafen | Ziegen | Schweinen |
|---|---|---|---|---|---|
| Herzogth. Oldenburg . | 5,57 | 32,62 | 27,76 | 3,95 | 14,99 |
| darunter in der | | | | | |
| Marsch . . . . | 11,47 | 70,83 | 16,69 | 5,27 | 11,35 |
| Oldenb. Geest . . | 4,56 | 26,30 | 32,38 | 5,66 | 15,72 |
| Münst. Geest . . | 3,39 | 18,37 | 29,17 | 1,58 | 16,23 |
| Fürstenth. Lübeck . . | 8,96 | 34,00 | 12,18 | 7,05 | 15,42 |
| Fürstenth. Birkenfeld | 2,49 | 34,98 | 10,32 | 4,81 | 12,81 |
| Großherzogthum . . | 5,61 | 32,92 | 25,09 | 4,27 | 14,86 |

Aus diesen Angaben ersieht man nun die Dichtigkeit der Viehhaltung. Die schon aus den voraufgehend nachgewiesenen Thatsachen beobachtete verschiedenartige Gestaltung der Viehhaltung in den einzelnen Landestheilen tritt gerade hier deutlich hervor. Die Pferde zuerst ins Auge gefaßt, so macht sich die Ueberlegenheit der Marsch über alle übrigen Gebietstheile in hohem Grade geltend. Sie überragt auch im Hinblick auf die durchschnittlich auf jenem Gebiet vorhandenen Pferde noch ansehnlich das Fürstenthum Lübeck, obschon doch hier, wie gezeigt wurde, der Antheil der Pferde am gesammten Viehbestande ein erheblicher und noch merklich erheblicherer als in der Marsch ist. Immerhin ist aber der relative Pferdebestand dieses Fürstenthums noch ein weit beträchtlicherer als der der drei anderen Bezirke, unter denen namentlich Birkenfeld durch seinen schwachen Bestand bemerkbar wird. Ebenfalls in Ansehung des Rindviehs nimmt die Marsch unbedingt die erste Stelle ein. Ja, dieser durch seine Bodenverhältnisse so vortheilhaft ausgezeichnete und insbesondere auf eine in umfassendem Maße betriebene Rindviehzucht hingewiesene Landestheil ragt über alle anderen des Großherzogthums hier in einer Weise hervor, daß seine Dichtigkeit doppelt so groß ist als die der nächstfolgenden Bezirke. Es sind dies die beiden Fürstenthümer Birkenfeld und Lübeck. Eine erhebliche Differenz gegen die letzteren dann

Landesbibliothek Oldenburg

wieder bildet der Rindviehbestand auf den beiden Geestgebieten des Herzogthums und zwar ist es auch in diesem Falle das Münsterland, welches sich durch eine niedrige Ziffer bemerkbar macht. Anders ist es nur rücksichtlich der Dichtigkeit der Schafe. In diesem Falle stehen die Geestbezirke und namentlich die oldenburger Geest nicht nur obenan, sondern lassen auch die übrigen Bezirke weit hinter sich zurück. Am mindesten wird diese Viehgattung in dem bergigen und waldreichen Birkenfeld gepflegt. Die Ziegen sind in stärkerem Grade nur im Fürstenthum Lübeck vertreten und bemerkenswerth schwach im Münsterland. Die im Ganzen geringfügigere örtliche Verschiedenheiten an den Tag legende Schweinehaltung hat ihren höchsten Stand in den Geesten und im Fürstenthum Lübeck, ihren geringsten in der Marsch.

Die Dichtigkeit der Viehhaltung, also der größere oder geringere Umfang derselben im Verhältniß sei es, wie hier, zur Bodenfläche oder, wie noch darzuthun, zur Bevölkerung, ist durch eine Summe von Erscheinungen bedingt, welche im innigsten Zusammenhang mit der gesammten wirthschaftlichen Lage eines Landes stehen. In erster und unmittelbarster Hinsicht bildet die Viehhaltung einen gewichtigen Factor des landwirthschaftlichen Betriebes, welcher letztere sich desselben theils zur Gewinnung der thierischen Erzeugnisse, sei es als Lebens-, sei es als Dungmittel, sei es endlich als Rohstoffe zu industrieeller Veredlung, theils zur Ausnutzung der Leistungskraft gewisser Vieharten bedient. Je nachdem nun der landwirthschaftliche Betrieb gestaltet und entfaltet ist, erfährt auch die Viehhaltung in quantitativer wie qualitativer Beziehung ein eigenartiges Gepräge. Auf die Betriebsweise der Landwirthschaft übt aber wiederum die Beschaffenheit und vorwiegende Benutzung des Bodens, üben ferner eine Reihe sonstiger Momente, wie das Consumtionsbedürfniß und die Absatz- und Preisverhältnisse, üben die Eigenthumsvertheilung nach größeren, mittleren und kleineren Wirthschaftscomplexen einen gewichtigen Einfluß. Je nachdem diese Ver-

Landesbibliothek Oldenburg

hältnisse verschiedenartig gestaltet sind, je nachdem überhaupt die land- wie gesammte volkswirthschaftliche Lage eine gehobenere oder ungünstigere ist, wird demnach im Allgemeinen auch der Viehstand eines Landes ein reicherer oder beschränkterer sein. Schon die bekannten Eigenthümlichkeiten der einzelnen Bezirke des Großherzogthums legen in der verschiedenartigen Dichtigkeit hierfür ein Zeugniß ab. Die engeren Beziehungen zwischen jenen und der Größe des Viehstandes hier näher zu untersuchen, würde weit über den Rahmen dieser kurzen Darstellung der Zählungsergebnisse hinausgreifen, es wird das den umständlicheren Ausführungen einer der nächsten Hefte des vom Großherzoglichen statistischen Bureau herausgegebenen amtlichen Quellenwerkes, der „Statistischen Nachrichten" vorbehalten bleiben müssen. Was aber an dieser Stelle zur weiteren Beleuchtung der Größe der oldenburgischen Viehhaltung geschehen kann und soll, ist eine Vergleichung mit den entsprechenden Erscheinungen Preußens, um einen Anhalt darüber zu erlangen, ob die diesseits gefundenen Größen im Allgemeinen als hohe oder niedrige angesehen werden dürfen. In Preußen stellt sich 1880 das Verhältniß des Viehbestandes zur Bodenfläche nun derart, daß im Mittel auf je 1 qkm entfallen und zwar:

| in der Provinz | Pferde | Rindvieh | Schafe | Ziegen | Schweine |
|---|---|---|---|---|---|
| Ostpreußen . . . | 10,31 | 22,20 | 38,16 | 0,37 | 16,48 |
| Westpreußen . . . | 7,90 | 17,77 | 52,71 | 2,24 | 14,45 |
| Brandenburg ohne Berlin . . . . | 6,02 | 17,36 | 42,49 | 5,78 | 14,20 |
| Pommern . . . . | 6,10 | 16,57 | 85,34 | 2,24 | 14,69 |
| Posen . . . . . | 7,26 | 21,53 | 64,58 | 2,44 | 16,12 |
| Schlesien . . . . | 6,80 | 34,60 | 32,42 | 4,28 | 12,87 |
| Sachsen . . . . | 7,21 | 24,68 | 55,35 | 10,35 | 28,84 |
| Schleswig-Holstein . | 8,30 | 39,10 | 17,00 | 2,30 | 14,21 |
| Hannover . . . . | 5,15 | 22,46 | 38,93 | 5,09 | 19,80 |
| Westfalen . . . . | 5,96 | 26,06 | 20,56 | 8,94 | 18,20 |
| Hessen-Nassau . . | 4,39 | 31,19 | 35,24 | 8,17 | 16,80 |
| Rheinland . . . . | 5,53 | 35,84 | 12,28 | 9,14 | 16,07 |
| Hohenzollern . . . | 4,71 | 39,09 | 8,28 | 2,34 | 14,76 |
| im Staate . . . . | 6,90 | 25,08 | 42,26 | 4,80 | 16,69 |

Landesbibliothek Oldenburg

Die Verschiedenartigkeit ist nach diesen Belegen kaum provinziell eine belangreichere als wie sie für das kleine Gebiet des Großherzogthums ermittelt wurde. Betrachtet man nun in ihrer obigen Reihenfolge die einzelnen Thiergattungen und das im Hinblick auf die oldenburgischen Thatsachen, so zeigt sich zunächst, daß die Dichtigkeit des Pferdebestandes im Durchschnitt für die ganze preußische Monarchie eine ansehnlichere ist, daß hier fast 7, im Großherzogthum aber nur zwischen 5 und 6 Haupt auf die Flächeneinheit kommen. Sobald man jedoch die beiden Staaten in ihre hier behandelten Bestandtheile auflöst, ersieht man, daß die Pferdehaltung der Marsch bedeutender ist, als die irgend einer preußischen Provinz und selbst als die Ostpreußens, welches an der Spitze der preußischen Landestheile steht. Wohl aber verfügt jene Provinz über weit mehr Pferde, als die anderen oldenburgischen Bezirke. Den zweiten Rang behauptet in Preußen die Provinz Schleswig-Holstein, die in dieser Beziehung dem von ihr umschlossenen Fürstenthum Lübeck gleich kommt. Eine geringfügige Pferdehaltung besitzt Preußen in mehreren seiner Gebietstheile und namentlich in Hessen-Nassau und Hohenzollern, doch sinkt sie in keiner Provinz so tief herunter, wie im Münsterlande und in Birkenfeld. Nicht auch so wie mit den Pferden verhält es sich mit dem Rindvieh. Hier ist das Großherzogthum mit seinen 33 Stück auf den Quadratkilometer dem Staate Preußen mit deren blos 25 überlegen. Allerdings erfreuen sich hier auch etliche Provinzen, wie Schleswig-Holstein, das Rheinland und Hohenzollern einer belangreicheren Vertretung, doch erreicht sie nirgends 40 Haupt und übersteigt damit nicht viel die Sätze der beiden oldenburgischen Fürstenthümer mit ihren 34 und 35 Haupt. Insbesondere aber reichen sie nicht entfernt an die Marsch heran, für die der Betrag auf 71 Stück beziffert wurde. Eine so beschränkte Rindviehhaltung wie sie das Münsterland aufzuweisen hat, findet sich ebenfalls in den Provinzen Brandenburg (ohne Berlin),

Landesbibliothek Oldenburg

Westpreußen und Pommern. Diese Landestheile und namentlich der letztere sowie ferner Posen und Sachsen sind gleich dem Münsterlande die Gebiete einer umfangreichen Schafhaltung, die hier weit belangreicher als irgendwo im Großherzogthum ist. Erreicht letzteres auf der oldenburger Geest höchstens eine Dichtigkeit von 32 Stück, steigt sie in Pommern bis zu deren 85 an. Das Ziegenvieh ist auch verhältnißmäßig in Preußen verbreiteter, als im Großherzogthum, doch ist der Abstand nicht von Erheblichkeit. Einzelne gewerbfleißige Provinzen mit starker Arbeiterbevölkerung, so Sachsen und das Rheinland, halten freilich vergleichsweise einen hohen Ziegenbestand, in anderen tritt er dagegen wieder sichtlich und gegen die Mehrzahl der oldenburgischen Bezirke zurück. Die preußische Schweinehaltung endlich ist im Allgemeinen ebenfalls, wenn auch gerade nicht ansehnlich, bedeutender als die oldenburgische, hat aber das mit letzterer gemein, daß sie örtlich nicht so merklich, als die der sonstigen Thierarten wechselt. Außer dem Rindvieh, dem allerdings auch für die gesammte Volkswirthschaft bedeutungsvollstem Theile der Nutzthiere, ist also die Viehhaltung des Großherzogthums durchschnittlich eine relativ schwächere als die des preußischen Staates. Hierbei ist freilich nur die einfache Stückzahl auf beiden Seiten in Rechnung gezogen. Bekanntlich kommt es jedoch auf diese nicht allein an, vielmehr hat eine gründlichere Würdigung des Viehstandes auch die nähere Beschaffenheit und die dadurch bedingte Leistungskraft des Viehs in Anschlag zu bringen, da eben diese wiederum ihre natürliche Rückwirkung auf den Bedarf und die gehaltene Anzahl äußert. Soweit dazu die angestellten Erhebungen ausreichen, wird dieser Punkt ferner noch zur Sprache kommen. Einstweilen ist lediglich das numerische Verhältniß zur Fläche noch näher in Betracht zu ziehen.

Die bislang vorgenommene Untersuchung erforschte die Dichtigkeit des Viehstandes auf der Gesammtfläche des Staates und seiner Gebietstheile. Das Unland d. h. das

Landesbibliothek Oldenburg

uncultivirte Areal, die Wasserflächen, überall alle landwirthschaftlich mehr oder minder unbrauchbaren Flächen sind einbezogen worden. Nun findet aber — abgesehen vielleicht von den Ziegen und Schafen, wenigstens von den überaus genügsamen, auf unbebauten Heideflächen Tag ein Tag aus weidenden und im Herzogthum sehr verbreiteten Heidschnucken — das Nutzvieh in erster Linie blos auf der Culturfläche seine Verwendung und zieht aus demselben seine Nahrung. Mehr noch als die Gesammtfläche ist deshalb auch die eigentliche in Cultur genommene Fläche geeignet, ein zutreffendes Bild von der Größe des gehaltenen Viehstandes zu verschaffen und dies noch aus dem Grunde, weil das Verhältniß des cultivirten Areals zu dem gesammten Territorium districtsweise oft von sehr verschiedener Ausdehnung ist, mithin bei Aussonderung des Unlandes für eine Vergleichung mehrerer Gebiete gleichartigere Faktoren herbeigezogen werden. Um nun den Viehstand an der Culturfläche abzumessen, ist es angezeigt, auf die Vertheilung des Bodens in dieser Beziehung einen flüchtigen Blick zu werfen. Zu dem Ende soll hier neben dem Gesammtareal der Umfang des Unlandes, ferner der des Waldes und endlich der nach Abzug dieser beiden letzteren verbleibenden waldfreien Culturfläche und deren procentalen Antheil an der ersten Größe beziffert werden. Wenn hierbei vom Culturlande die zweifellos ebenfalls dahin zählenden Forsten in Abzug gebracht werden, geschieht das darum, weil diese mit der Landwirthschaft und Viehzucht in keinem unmittelbaren Zusammenhang stehen, hingegen mehr darnach angethan sind, beide zu beschränken. Nach Maßgabe der neuesten Catasterangaben ist die Vertheilung nun derart, daß beträgt:

| im | d. Gesammtfläche | das Unland | | der Waldboden | | die waldfreie Culturfläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | qkm | qkm | % | qkm | % | qkm | % |
| Herzogth. Oldenburg | 5376 | 2557 | 47,57 | 317 | 5,89 | 2502 | 46,54 |
| darunter in der Marsch . . . . | 1145 | 105 | 9,14 | 6 | 0,51 | 1034 | 90,35 |

Landesbibliothek Oldenburg

| im | d. Gesammt-fläche | das Unland | | der Wald-boden | | die waldfreie Culturfläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | qkm | qkm | % | qkm | % | qkm | % |
| Oldenb. Geest . . | 2086 | 1053 | 50,50 | 180 | 8,63 | 853 | 40,87 |
| Münst. Geest . . | 2145 | 1399 | 65,24 | 131 | 6,09 | 615 | 28,67 |
| Fürstenth. Lübeck . | 535 | 42 | 7,82 | 44 | 8,29 | 449 | 83,89 |
| Fürstenth. Birkenfeld | 503 | 44 | 8,78 | 196 | 38,99 | 263 | 52,23 |
| Großherzogthum . . | 6414 | 2643 | 41,21 | 557 | 8,68 | 3214 | 50,11 |

Wie schroffe Abstände bereits auf dem kleinen Gebiete des Großherzogthums nach der hier behandelten Richtung vorhanden sind, wird dem ersten Blick klar. Zunächst bestehen sie zwischen dem Herzogthum und den beiden Fürstenthümern, dann innerhalb des ersteren zwischen der Marsch und den beiden Geestlandestheilen, ja hier treten sie noch ausgeprägter hervor. Die Marsch mit ihrem fetten, üppigen, vom Meere angeschwemmten Boden hat nur eine vergleichsweise bescheidene Fläche von uncultivirtem Lande, dahingegen nimmt das letztere auf der oldenburger Geest noch reichlich die Hälfte, im Münsterlande gar etwa zwei Drittel des gesammten Territoriums ein. Eine ähnliche Ausdehnung wie in der Marsch hat das nicht landwirthschaftliche Areal in Birkenfeld, doch sind es hier weitgedehnte Waldcomplexe, welche mehr denn ein Drittel des Bodens der landwirthschaftlichen Ausnutzung entziehen. Betrachtet man den Durchschnitt fürs Großherzogthum, so lehrt die obige Nachweisung, daß immer noch ein sehr erheblicher Theil, etwa zwei Fünftel des Ganzen, der Cultur nicht hat unterworfen werden können, und daß, wenn auch der Wald in Anschlag gebracht wird, gerade nur die Hälfte des Staatsgebietes für die Landwirthschaft in Frage kommt. Wie viel günstiger die Lage in den alten Provinzen Preußens ist (für die allein erst das erforderliche Material zu Gebote steht), zeigen folgende Angaben. Es kommen % auf:[2])

---

[2]) A. Meitzen, der Boden und die landwirthschaftlichen Verhältnisse des preußischen Staates nach dem Gebietsumfange vor 1866. Bd. IV. Berlin 1869.

Landesbibliothek Oldenburg

| in der Provinz | den Waldboden | das Unland | die waldfreie Culturfläche |
|---|---|---|---|
| Preußen . . . . . | 20,1 | 6,5 | 73,4 |
| Posen . . . . . | 21,6 | 4,1 | 74,3 |
| Brandenburg ohne Berlin . | 32,2 | 5,5 | 62,3 |
| Schlesien . . . . . | 28,9 | 3,5 | 67,6 |
| Pommern . . . . . | 19,8 | 5,5 | 74,7 |
| Sachsen . . . . . | 20,0 | 4,4 | 75,6 |
| Westfalen . . . . . | 27,8 | 3,3 | 68,9 |
| Rheinland . . . . . | 30,6 | 4,3 | 65,1 |
| Zusammen . . . . . | 25,0 | 4,7 | 70,3 |

Hier macht also das Unland im Mittel kaum ein Zwanzigstel aus und überschreitet es in seiner höchsten Stelle, in der Provinz Preußen, nur um Weniges. Für die Viehhaltung ist also in diesen Ländern eine weit umfassendere Fläche verfügbar. Zwar sind meist die Waldungen nicht ganz unbedeutend, aber nach Abrechnung derselben bleibt doch noch ein landwirthschaftlich verfügbares Areal, welches durchschnittlich fast drei Viertel des Gesammtterritoriums und auch im ungünstigsten Falle beinahe noch zwei Drittel erreicht.

Welchen Einfluß die allgemeine Culturbeschaffenheit des Bodens für die Ausdehnung der Viehhaltung nun hat, wie sich unter Fortlassung des Unlandes und der Forsten die Dichtigkeit derselben zum eigentlich landwirthschaftlich nutzbaren Boden stellt, thun nachstehende Ziffern dar. Es entfallen nämlich auf je 1 qkm der waldfreien Culturfläche:

| im | Pferde | Rindvieh | Schafe | Ziegen | Schweine |
|---|---|---|---|---|---|
| Herzogth. Oldenburg . | 11,96 | 70,08 | 59,65 | 8,48 | 32,21 |
| darunter in der | | | | | |
| Marsch . . . . | 12,70 | 78,39 | 18,47 | 5,83 | 12,56 |
| Oldenb. Geest . . | 11,17 | 64,35 | 79,23 | 13,84 | 38,46 |
| Münst. Geest . . | 11,83 | 64,07 | 101,73 | 5,49 | 56,61 |
| Fürstenth. Lübeck . . | 10,69 | 40,53 | 14,52 | 8,40 | 18,38 |
| Fürstenth. Birkenfeld . | 4,76 | 66,97 | 19,76 | 9,21 | 24,52 |
| Großherzogthum . . | 11,19 | 65,70 | 50,08 | 8,53 | 29,65 |
| Ferner dann im Königreich Preußen und zwar | | | | | |

Landesbibliothek Oldenburg

| in der Provinz | Pferde | Rindvieh | Schafe | Ziegen | Schweine |
|---|---|---|---|---|---|
| Preußen . . . . . | 12,71 | 27,78 | 60,07 | 1,55 | 21,32 |
| Posen . . . . . | 9,78 | 28,99 | 86,97 | 3,29 | 21,70 |
| Brandenburg . . . | 10,96 | 27,97 | 68,17 | 9,35 | 22,86 |
| Schlesien . . . . | 10,16 | 51,70 | 48,45 | 6,40 | 19,23 |
| Pommern . . . . | 8,16 | 22,17 | 114,17 | 3,00 | 19,65 |
| Sachsen . . . . . | 9,54 | 32,64 | 73,19 | 13,69 | 38,14 |
| Westfalen . . . . | 8,65 | 37,82 | 29,84 | 12,97 | 26,41 |
| Rheinland . . . . | 8,49 | 55,03 | 18,86 | 14,04 | 24,68 |
| Zusammen . . . . | 10,27 | 34,34 | 64,17 | 6,78 | 23,42 |

Daß nach dieser Berechnungsweise die Dichtigkeit der Viehhaltung eine erheblich größere als die vorhin nachgewiesene sein muß, ist einleuchtend, ebenso daß die Erhöhung gerade den Landestheilen zu gut kommt, welche, wie die beiden Geestdistricte, wegen ihrer großen uncultivirten Flächen zuvor eine sehr niedrige Stelle einnahmen. Aus dem gegenwärtigen Gesichtspunkte nun das Großherzogthum und die preußischen Länder verglichen, läßt erkennen, daß im Hinblick auf die wichtigsten Bestandtheile des Viehstapels, der Pferde und des Rindviehs, aber auch bezüglich der Ziegen und Schweine, das Großherzogthum im Mittel eine überlegene und im Hinblick auf das Rindvieh sogar eine merklich überlegene Stufe einnimmt. Anders ist es dagegen bei den Schafen, in welchen die herbeigezogenen preußischen Provinzen im Durchschnitt einen höheren Bestand aufweisen.

In einem weit helleren Lichte als zur Fläche, selbst als zur Culturfläche erscheint der oldenburgische Viehstand, wenn man ihn jetzt endlich noch an der Bevölkerung mißt. Dann stehen nämlich je 100 Einwohner gegenüber:

| im | Pferde | Rindvieh | Schafe | Ziegen | Schweine |
|---|---|---|---|---|---|
| Herzogth. Oldenburg . | 11,35 | 66,51 | 56,61 | 8,05 | 30,57 |
| darunter in der | | | | | |
| Marsch . . . . . | 17,27 | 106,61 | 25,12 | 7,93 | 17,08 |
| Oldenburg. Geest . | 7,74 | 44,62 | 54,94 | 9,60 | 26,67 |
| Münst. Geest . . . | 11,26 | 60,97 | 96,83 | 5,23 | 53,88 |
| Fürstenth. Lübeck . . | 13,65 | 51,78 | 18,55 | 10,73 | 23,48 |
| Fürstenth. Birkenfeld . | 3,23 | 45,47 | 13,41 | 6,25 | 16,65 |
| Großherzogthum . . | 10,66 | 62,57 | 47,69 | 8,12 | 28,24 |

Landesbibliothek Oldenburg

Dahingegen kommen in den acht alten preußischen Provinzen auf die nämliche Anzahl Einwohner:

| | Pferde | Rindvieh | Schafe | Ziegen | Schweine |
|---|---|---|---|---|---|
| Preußen . . . . . | 17,45 | 38,15 | 82,50 | 2,12 | 29,28 |
| Posen . . . . . | 12,34 | 36,59 | 109,79 | 4,15 | 27,39 |
| Brandenburg . . . | 8,03 | 20,50 | 49,96 | 6,85 | 16,76 |
| Schlesien . . . . . | 6,84 | 34,78 | 32,60 | 4,31 | 12,93 |
| Pommern . . . . | 11,93 | 32,39 | 166,84 | 4,38 | 28,72 |
| Sachsen . . . . . | 7,87 | 26,95 | 60,44 | 11,31 | 31,49 |
| Westfalen . . . . | 5,89 | 25,77 | 20,33 | 8,84 | 17,99 |
| Rheinland . . . . | 3,66 | 23,73 | 8,13 | 6,06 | 10,64 |
| Zusammen . . . . | 8,80 | 29,46 | 55,06 | 5,82 | 20,09 |

Die Durchschnitte beider Ländercomplexe zuerst betrachtet, lehrt, daß mit Ausnahme der sich ein Weniges zu Gunsten Preußens erhebenden Schafhaltung der Viehbestand des Großherzogthums und ganz erheblich der an Rindvieh im Verhältniß zur Bevölkerung ein reicherer ist. Im Einzelnen ersieht man dann, daß in dieser Beziehung die Pferdehaltung der Marsch mit dem höchsten Stande in den herangezogenen preußischen Gebietstheilen gleichen Schritt hält, wie er sich, alle übrigen weit überragend, in der Provinz Preußen vorfindet. Diese erhebliche Dichtigkeit der beiden Bezirke ist ein Beleg für die bekannte Thatsache, daß die hier gehaltenen Pferde nicht allein von den Eingesessenen selbst zu ihren landwirthschaftlichen, industriellen oder sonstigen Zwecken genutzt werden, daß daselbst vielmehr die Pferdezucht in größerem Maße zum Zwecke der Ausfuhr betrieben wird. Das der Marsch folgende Fürstenthum Lübeck läßt hier einen höheren Bestand als eine der anderen preußischen Provinzen mit Ausnahme der erstgenannten erkennen, doch bleibt Posen nicht gerade belangreich dahinter zurück. Während aber in der letzteren Provinz die Pferdehaltung ähnlich wie in Preußen nicht allein für diese, sondern zum Absatz nach außenhin berechnet ist, findet die des Fürstenthums Lübeck wesentlich in den eigenen Bedürfnissen des Landes ihre Verwendung. Nicht unbedeutend ist das Verhältniß des Pferde-

Landesbibliothek Oldenburg

bestandes zur Bewohnerzahl auch im Münsterlande. Klein hingegen ergiebt es sich für Birkenfeld. Nur das dicht bevölkerte, industriereiche Rheinland hat etwas Aehnliches aufzuweisen, welches gegen alle übrigen der aufgeführten preußischen Landestheile sichtlich zurückbleibt. Was das Rindvieh angeht, so ist schon gesagt worden, daß es aus dem in Rede stehenden Gesichtspunkte durchschnittlich viel zahlreicher als das preußische sei. Doch nicht blos durchschnittlich, auch für jeden einzelnen oldenburgischen Bezirk findet sich eine und meist ansehnlich gehobenere Dichtigkeit als in irgend einem der preußischen Landestheile. Die Provinzen Preußen und Pommern mit ihrer höchsten Ziffer von 38 bezw. 37 Stück auf 100 Bewohner bilden doch gegen die 45 und 46 Haupt der oldenburger Geest und Birkenfeld einen fühlbaren Abstand. Eine ganz hervorragende Stellung nehmen die 107 Stück der oldenburgischen Marsch ein, eine Größe die erst recht über die örtlichen Ansprüche der Bevölkerung an die Leistungskraft und Erzeugnisse des Rindviehs hinausgeht und die Marsch als ein für den größeren Markt züchtendes Land erkennen läßt. In der Schafhaltung können sich nur die beiden Geestbezirke mit der Mehrzahl der preußischen Provinzen, von denen namentlich Pommern und Posen kräftig hervorragen, messen. Wohl zu beachten ist gerade hier, daß lediglich die einfache Stückzahl in Frage steht; sobald auch die Qualität der Thiere zur Sprache käme, würde sich bald zeigen, daß die Geesten mit ihrer vorzugsweise dürftigen Race der Heidschnucken den preußischen Landestheilen nicht ebenbürtig an die Seite zu treten vermöchten. Der Bestand an Ziegen ist unter den vorliegenden Bezirken am höchsten in der Provinz Sachsen und darnach im Fürstenthum Lübeck und auf der oldenburger Geest. Auch die Marsch hält ebenso wie Westfalen ihrer Bevölkerung gegenüber viel Ziegenvieh. An Schweinen endlich steht hingegen dieser Landestheil und gleichfalls Birkenfeld auf niedriger Stufe, doch ist das Verhältniß immer noch ein



Landesbibliothek Oldenburg

größeres als in Schlesien und im Rheinland, in welchen es nur eine sehr bescheidene Ausdehnung erlangt. Als besonders umfangreich stellt sich ebenso wie im Hinblick auf die Fläche auch hier und mehr als anderswo die Schweinehaltung im Münsterlande dar, während die benachbarte oldenburger Geest mit den reichlicher ausgestatteten preußischen Provinzen den Rang theilt. —

An diese hauptsächlichsten Ergebnisse der jüngsten Zählung des Viehstandes haben sich, bevor derselbe nach anderweiten Richtungen in Betracht gezogen wird, noch kurz die bisher außer Acht gelassenen Erhebungen über den Umfang der Bienenzucht anzureihen.

Ermittelt wurden:

| im | Bienenstöcke überhaupt | darunter mit beweglichen Waben | auf 1 qkm Bienenstöcke überhaupt |
|---|---|---|---|
| Herzogth. Oldenburg | 25673 | 411 = 1,60 % | 4,77 |
| darunter in der | | | |
| Marsch . . . . | 2967 | 161 = 5,42 „ | 2,59 |
| Oldenb. Geest . . | 13115 | 150 = 1,14 „ | 6,29 |
| Münst. Geest . . | 9591 | 100 = 1,04 „ | 4,47 |
| Fürstenth. Lübeck . | 2954 | 189 = 6,40 „ | 5,46 |
| Fürstenth. Birkenfeld | 1561 | 347 = 22,23 „ | 3,10 |
| Großherzogthum . . | 30188 | 947 = 3,14 „ | 4,70 |

Der Umfang der oldenburgischen Bienenzucht entspricht in Ansehung des gesammten Flächeninhalts des Staatsterritoriums der preußischen, welcher sich auf 4,99 Stöcke für den Quadratkilometer beläuft. Unter den diesseitigen Bezirken herrscht aber eine sichtliche Verschiedenheit: in der Marsch tritt die Bienenzucht durchaus zurück, während sie auf der oldenburger Geest erheblich das Landesmittel übersteigt. So verbreitet nun auch auf der letzteren der Betrieb der Honigproduction ist, erfolgt er doch gerade hier nur in außerordentlich beschränktem Maaße in vollkommenerer Weise durch Anwendung der verbesserten Körbe mit beweglichen Waben. Auch im Münsterlande finden dieselben nur in ganz minimalem Grade erst Anwendung. Viel höher ent-

Landesbibliothek Oldenburg

wickelt erscheint die — freilich im Ganzen nicht stark verbreitete — Bienenzucht des Fürstenthums Birkenfeld, in der die rationelleren Körbe fast ein Viertel des ganzen Bestandes ausmachen. Wenn auch mehr als auf der Geest sind ebenfalls in der Marsch und im Fürstenthum Lübeck die Bienenstöcke mit beweglichen Waben in blos schwachem Verhältniß vorhanden. Die Thatsachen sprechen daher im Mittel nicht für eine fortgeschrittene Ausbildung der Bienencultur im Großherzogthum.

## III.

Eine Frage von volkswirthschaftlichem Belange, welche sich an die jüngste Viehzählung knüpft, ist die: wie verhalten sich ihre Ergebnisse zu denen ihrer Vorgängerin? Zumal in einer Zeit, in der, wie gegenwärtig, die mitteleuropäische Landwirthschaft und Viehzucht eine ernste Krisis zu durchlaufen haben und vielfach eine Verringerung des Viehstandes bereits wahrgenommen ist, wird man gespannt darauf sein müssen, ob sich eine Zu- oder Abnahme oder ein Stillstand ergeben hat. Darüber ertheilen nun folgende Zahlen Auskunft. Es belief sich der Viehstand im Jahre 1873 an:

| im | Pferden | Rindvieh | Schafen | Ziegen | Schweinen |
|---|---|---|---|---|---|
| Herzogth. Oldenburg | 27629 | 178058 | 176957 | 14720 | 42739 |
| darunter in der | | | | | |
| Marsch . . . . | 12487 | 79743 | 19661 | 4349 | 7112 |
| Oldenb. Geest . . | 8427 | 56119 | 72571 | 7975 | 16284 |
| Münst. Geest . . | 6715 | 42196 | 84725 | 2396 | 19343 |
| Fürstenth. Lübeck . | 4882 | 18838 | 9740 | 3384 | 6055 |
| Fürstenth. Birkenfeld | 1300 | 17602 | 7454 | 2475 | 7123 |
| Großherzogthum . . | 33811 | 214498 | 194151 | 20579 | 55917 |

Diese Zahlen mit den zuvor mitgetheilten von 1883 zusammengehalten, liefern eine Zu- (+) oder Abnahme (—) für:

| im | Pferde | Rindvieh | Schafe | Ziegen | Schweine |
|---|---|---|---|---|---|
| Herzogth. Oldenburg | + 2299 | — 2699 | — 27727 | + 6497 | + 37863 |
| darunter in der | | | | | |
| Marsch . . . . | + 647 | + 1350 | — 554 | + 1686 | + 5881 |
| Oldenb. Geest . . | + 1092 | — 1260 | — 5018 | + 3828 | + 16506 |



Landesbibliothek Oldenburg

| | Pferde | Rindvieh | Schafe | Ziegen | Schweine |
|---|---|---|---|---|---|
| Münst. Geest . . | + 560 | — 2789 | — 22155 | + 983 | + 15476 |
| Fürstenth. Lübeck . | — 84 | — 639 | — 3222 | + 388 | + 2196 |
| Fürstenth. Birkenfeld | — 49 | — 13 | — 2265 | — 57 | — 682 |
| Großherzogthum . . | + 2166 | — 3351 | — 33214 | + 6828 | + 39377 |

In Verhältnißwerthe umgesetzt, ergiebt dies % für die Zu- oder Abnahme an:

| im | Pferden | Rindvieh | Schafen | Ziegen | Schweinen |
|---|---|---|---|---|---|
| Herzogth. Oldenburg | + 8,32 | — 1,52 | — 15,67 | + 44,14 | + 88,59 |
| darunter in der | | | | | |
| Marsch . . . . | + 5,18 | + 1,69 | — 2,82 | + 38,77 | + 82,69 |
| Oldenb. Geest . . | + 12,95 | — 2,25 | — 6,91 | + 48,00 | + 101,36 |
| Münst. Geest . . | + 8,34 | — 6,61 | — 26,14 | + 41,03 | + 80,01 |
| Fürstenth. Lübeck . | — 1,72 | — 3,39 | — 33,08 | + 11,47 | + 36,26 |
| Fürstenth. Birkenfeld | — 3,77 | — 0,07 | — 30,39 | — 2,30 | — 9,57 |
| Großherzogthum . . | + 6,41 | — 1,56 | — 17,11 | + 33,18 | + 70,42 |

Die seit 1873 eingetretenen Veränderungen waren also je nach den einzelnen Viehgattungen recht verschieden. Eine kräftige Vermehrung haben blos die Ziegen und Schweine, letztere sogar in durchschnittlich recht hohem Maaße erfahren. Von allen Bezirken nimmt indessen Birkenfeld eine Ausnahmestellung ein, da hier neben den anderen Gattungen auch Schweine wie Ziegen an Zahl zurückgegangen sind. Im Uebrigen macht sich durchweg im Herzogthum eine starke Zunahme beider Thierarten bemerkbar. Auf der oldenburger Geest ist sogar der Schweinebestand auf reichlich das Doppelte gestiegen. Schwach war im Ganzen nur der Wachsthum der Pferde, an dem allein das Herzogthum Theil hat, während die Fürstenthümer eine Abnahme an den Tag legen. Die Vermehrung in ersterem fällt wiederum in höherem Grade auf die Geesten. Daß diese eine günstigere Bewegung als die Marsch d. h. den eigentlich Pferde züchtenden Landestheil hatten, dürfte auf den ersten Blick befremdlich sein. Es hängt das aber einmal damit zusammen, daß die Marsch während der letzten Jahre, in denen ihre Pferde gesucht und die Preise für dieselben hoch waren, einen recht erheblichen Absatz ins Ausland hatte. Sodann aber ist die

Landesbibliothek Oldenburg

stärkere Zunahme auf den Geesten dadurch hervorgerufen, daß der 1873 gezählte Bestand ein ungewöhnlich niedriger war, da die in jenen Landestheilen garnisonirende Cavallerie damals noch, als Theil der Occupationsarmee, auf französischem Boden stand. Die inzwischen erfolgte Rückkehr des Dragoner-Regiments hat wesentlich zu der bedeutenden Erhöhung beigetragen. Das Rindvieh nun weiter hat mit Ausnahme der Marsch überall einen Rückgang erlitten, der am sichtlichsten das Münsterland berührt. In diesem letzteren Bezirk erklärt sich die Abnahme aus der Theilung vieler Marken, mit der sich die Nothwendigkeit ergab, eine Einschränkung der Rindviehhaltung vorzunehmen, doch so, daß an Stelle eines geringeren und wenig gut genährten Viehstandes ein schwererer und besser zu fütternder Schlag getreten ist, der vorzugsweise aus der holländischen Provinz Drenthe bezogen wird. Mit dieser Markentheilung steht vielfach auch der ganz allgemein und besonders im Münsterlande wie in den Fürstenthümern bis zu einem Viertel bezw. einem Drittel eingetretene Rückgang der Schafhaltung in Verbindung. Zudem wird sich auch die in den letzten Jahren mehr und mehr beklagte schlechte Rentabilität der Wollproduction hier fühlbar gemacht haben.

Diese oldenburgischen Wahrnehmungen stehen übrigens nicht vereinzelt da. Auch in Preußen war die Bewegung im Großen und Ganzen eine ähnliche. So vermehrten (+) oder verminderten (—) sich um %:

| in der Provinz | Pferde | Rindvieh | Schafe | Ziegen | Schweine |
|---|---|---|---|---|---|
| Ostpreußen . . . | + 8,51 | + 4,50 | — 23,92 | + 47,13 | + 31,45 |
| Westpreußen . . . | + 5,51 | + 5,27 | — 25,56 | + 38,30 | + 56,83 |
| Brandenburg (ohne Berlin) . . | + 7,29 | + 0,81 | — 30,95 | + 18,36 | + 26,79 |
| Pommern . . . | + 3,46 | + 2,49 | — 20,17 | + 23,69 | + 34,64 |
| Posen . . . . . | + 6,65 | + 9,23 | — 36,46 | + 4,58 | + 50,12 |
| Schlesien . . . . | + 3,64 | + 3,16 | — 39,06 | + 12,77 | + 33,43 |
| Sachsen . . . . | + 5,85 | + 0,63 | — 21,66 | + 7,35 | + 31,39 |
| Schleswig-Holstein . | + 8,15 | + 0,07 | — 26,28 | + 17,11 | + 44,54 |

Landesbibliothek Oldenburg

| in der Provinz | Pferde | Rindvieh | Schafe | Ziegen | Schweine |
|---|---|---|---|---|---|
| Hannover . . . . | + 3,69 | — 3,45 | — 19,46 | + 12,92 | + 49,02 |
| Westfalen . . . . | + 1,94 | — 7,30 | — 14,19 | + 5,44 | + 45,96 |
| Hessen-Nassau . . | + 0,73 | + 2,26 | — 9,66 | + 4,97 | + 14,00 |
| Rheinland . . . | + 5,75 | — 1,60 | — 15,68 | + 7,33 | + 16,41 |
| Hohenzollern . . . | — 0,97 | — 5,32 | — 13,56 | + 49,41 | + 7,37 |
| im Staate . . . | + 5,80 | + 1,11 | — 25,17 | + 12,89 | + 35,08 |

Hiernach sind also Pferde und Rindvieh unbedeutend, Ziegen und Schweine in größerem Maaße an Zahl gestiegen, hingegen Schafe gefallen und zwar letztere in jeder Provinz und meist mindestens um ein Viertel, d. h. noch mehr als im Großherzogthum. Die Zunahme der Pferde war im Mittel nicht ganz so hoch in Preußen wie in Oldenburg, fand mit Ausnahme von Hohenzollern aber, wenn schon provinziell recht verschiedenartig, überall statt. Für Rindvieh ergiebt sich dem Großherzogthum gegenüber eine, übrigens nicht belangreiche Abweichung, insofern in letzterem ein kleiner Rückgang, in Preußen indessen ein ebenso unerheblicher Zugang erfolgte. Provinziell begegnet man aber erheblichen Verschiedenheiten: etliche Landestheile bekunden eine Vermehrung, so namentlich um fast ein Zehntel Posen, dann einigermaßen merklich noch beide Preußen, vier Provinzen haben einen schwächeren Bestand erbracht, darunter Westfalen um reichlich 7 %. Der Aufschwung der Ziegenhaltung, der allen Provinzen gemeinsam ist, bleibt im Ganzen hinter dem oldenburgischen zurück, wenn auch einzelne derselben recht ansehnlichen Zuwachs und einen ansehnlicheren, als er in einem der Bezirke des Großherzogthums vorkommt, erkennen lassen. Aehnlich steht es mit den Schweinen, nur daß eine solche starke Zunahme, wie sie z. B. die oldenburger Geest erfahren, für keine preußische Provinz ermittelt ist.

Erhellt nun aus den vorgebrachten Belegen der Entwickelungsgang der Viehhaltung während des letzten Decenniums und das Verhältniß desselben zu den anderen deutschen Territorien, so bietet es ferner noch einiges Interesse, auch die Bewegung für die mehr zurückliegende Zeit in Be-

Landesbibliothek Oldenburg

tracht zu ziehen. Wird dabei allein auf das Herzogthum, dem Hauptgebietstheil des Staates, für den die Ermittelungen am weitesten zurückreichen, Rücksicht genommen, so erhält man einen Viehstand an:

| im Jahre | Pferden | Rindvieh | Schafen | Schweinen |
|---|---|---|---|---|
| 1821 | 32491 | 129267 | 187947 | 29221 |
| 1825 | 32132 | 141839 | 251581 | 53768 |
| 1835 | 29302 | 155713 | 218686 | 33212 |
| 1852 | 33413 | 189430 | 276031 | 75101 |
| 1864 | 33420 | 176642 | 202575 | 75897 |
| 1873 | 26918 | 174800 | 175913 | 42369 |
| 1883 | 29263 | 172050 | 148430 | 79979 |

Da bei den Zählungen vor 1864 die einstmalige Herrlichkeit Kniephausen außer Acht geblieben ist, mußten auch für die drei letzten die auf deren Gebiet fallenden Ergebnisse abgesetzt werden. Hält man nun zuerst den heutigen Stand mit dem vom Jahre 1821 zusammen, so ergibt sich folgende Vermehrung (+) oder Verminderung (—):

| | absolut | | in Procenten |
|---|---|---|---|
| an | Stück | im Ganzen | durchschn. jährlich |
| Pferden | — 3228 | — 9,94 | — 0,16 |
| Rindvieh | + 42783 | + 33,10 | + 0,54 |
| Schafen | — 39517 | — 21,03 | — 0,34 |
| Schweinen | + 50758 | + 173,70 | + 2,78 |

Die Viehhaltung vor reichlich sechszig Jahren unterscheidet sich von der heutigen diesen Zahlen nach nicht unerheblich. Der Bestand an Pferden ist trotz der inzwischen erfolgten Organisation eines Reiterregiments und des dadurch erweiterten Bedürfnisses um ein Zehntel geringer, der von Schafen um mehr als ein Fünftel. Daß auf die letztere Abnahme die Theilung der umfänglichen Marken eingewirkt hat, ist schon herrorgehoben worden. Wie sehr der Schafzucht auf diese Weise der Boden entzogen wurde, ergiebt sich daraus, daß zu Anfang des Jahrhunderts, 1805, noch 187920 ha Marken und Gemeinheiten vorhanden waren, welche bereits reichlich ein Drittel der ganzen Fläche des heutigen Herzogthums ausmachten, daß es 1873 aber deren

Landesbibliothek Oldenburg

nur noch 71245 ha gab und diese sich bis 1883 auf 37512 ha vermindert haben. Die Abnahme von 1805 bis jetzt beläuft sich demnach auf 150408 ha oder 80,04 % und während des letzten Jahrzehnts speziell auf 33733 oder 47,35 %. Eine sichtliche Erhöhung gegen 1821 weist den beiden genannten Thierarten gegenüber die Rindvieh- und in ganz hervorragendem Grade die Schweinehaltung auf. Bei allen diesen Veränderungen und namentlich bei denen von Rindvieh und Pferden ist auch hier wieder daran zu erinnern, daß die Beschaffenheit und Leistungsverhältnisse des Viehes ganz außer Rechnung geblieben sind, daß aber diese gerade in dem betrachteten Zeitraum, unterstützt durch die seither eingeführten Körungseinrichtungen, ganz eminente Fortschritte gemacht haben. Soweit die bloße Stückzahl in Frage steht, sind jedoch die oldenburgischen Ergebnisse von weit weniger günstigem Anschein als die gleichzeitigen preußischen. Vergleicht man nämlich hier den Stand von 1819 und 1883, so erhält man für die alten Provinzen eine Zunahme der Pferde um 48,22, des Rindviehs um 54,38, der Schafe um 36,10 und der Schweine gar um 201,05 %.

Die Bewegung der Viehhaltung war übrigens innerhalb der sechs Zählungsabschnitte, die in den Zeitraum von 1821 bis 1883 fallen, eine einigermaßen verschiedenartige. Denn berechnet man nun diese Veränderungen und zwar — wegen der abweichenden Ausdehnung der Perioden — in jährlichem Durchschnitt, so vermehrten (+) bezw. verminderten (—) sich um %:

| von | Pferde | Rindvieh | Schafe | Schweine |
|---|---|---|---|---|
| 1821—25 . . | — 1,10 | + 9,73 | + 33,86 | + 84,00 |
| 1825—35 . . | — 8,81 | + 9,78 | — 13,08 | — 38,23 |
| 1835—52 . . | + 14,03 | + 21,65 | + 26,22 | + 126,13 |
| 1852—64 . . | + 0,02 | — 6,75 | — 26,62 | + 1,06 |
| 1864—73 . . | — 19,46 | — 1,04 | — 13,16 | — 44,18 |
| 1873—83 . . | + 8,71 | — 1,57 | — 15,62 | + 88,77 |

Eine constante Zu- oder Abnahme findet sich bei keiner Thiergattung. Der Pferdebestand erfuhr nur zweimal, von

Landesbibliothek Oldenburg

1835 auf 1852 und von 1873 auf 1883 eine Zunahme und im ersten Falle eine vergleichsweise bedeutende. Das Rindvieh hob sich bis 1852 und namentlich von 1835 bis dahin, wich aber seither ununterbrochen zurück. Ebenfalls wird der Rückgang der Schafe von 1852 an bemerkbar. Auf die veränderlichen Ergebnisse der Schweinehaltung hat der schon Eingangs berührte Wechsel in den Zählungsterminen zum Theil recht störend eingewirkt, so daß hier für die Zeit vor 1873 das Bild etwas getrübt erscheint.

Soviel über die Bewegung des Viehstandes im Großen und Ganzen; nur in Bezug auf die Bienenstöcke sei noch kurz erwähnt, daß selbige sich seit 1873 veränderten:

| im | von | auf | um Körbe | oder % |
|---|---|---|---|---|
| Herzogth. Oldenburg . . | 32836 | 25673 | — 7163 | — 21,81 |
| darunter in der | | | | |
| Marsch . . . . . | 3644 | 2967 | — 677 | — 18,58 |
| Oldenb. Geest . . . | 16866 | 13115 | — 3751 | — 22,24 |
| Münsterscher Geest . . | 12326 | 9591 | — 2735 | — 22,19 |
| Fürstenth. Lübeck . . . | 2659 | 2954 | + 295 | + 11,09 |
| Fürstenth. Birkenfeld . . | 2816 | 1561 | — 1255 | — 44,57 |
| Großherzogthum . . . . | 38311 | 30188 | — 8123 | — 21,20 |

Es besagen diese Zahlen, daß mit Ausnahme des Fürstenthums Lübeck eine allgemeine Verminderung der Bienenstöcke eingetreten ist, die im Mittel bereits ein Fünftel, in Birkenfeld aber beinahe die Hälfte des vorigen Bestandes ausmacht. Eine ungefähr ebenso bedeutende Abnahme hat Preußen mit 15,70 % erlitten. So bedeutend der Rückgang der Bienenzucht nach den vorstehenden Thatsachen sich darstellt, so wird er doch dadurch gemindert, daß neben der großen Abnahme der Bienenstöcke überhaupt eine und noch dazu viel ansehnlichere Vermehrung derjenigen mit beweglichen Waben, also der rationelleren und größeren Gewinn gebenden, einherging. Diese wuchsen im Großherzogthum von 612 auf 947 d. h. um 54,74 %. Besonders stark war die relative Zunahme in Münsterland: von 31 auf 100 oder um 222,58 %, im Fürstenthum Lübeck: von 66 auf 189

Landesbibliothek Oldenburg

oder um 186,36 % und in Birkenfeld: von 159 auf 347 oder um 118,24 %. Wenn auch nicht annähernd vollständig, so ist doch zu einem gewissen beschränkten Theile durch diesen Uebergang zu einem zweckmäßigeren Züchtungsverfahren die Einbuße an Stöcken im Ganzen abgeschwächt worden.

## IV.

Es ist wiederholt darauf hingewiesen worden, daß die einfache Stückzahl der einzelnen Thiergattungen nur eine lose Vorstellung von dem Reichthum an Nutzvieh zu geben vermag, da neben der Quantität auch die Qualität eine einflußreiche Rolle spielt. Für eine auch nur einigermaßen gründlichere Würdigung des Viehbesitzes ist es darum nothwendig, zum Mindesten die verschiedenen Bestandtheile, aus denen sich die behandelten Gattungen an Nutzvieh entweder nach Alter, Geschlecht, Race oder nach der Benutzungsweise zusammensetzen, ins Auge zu fassen. Wenn gleich die in dieser Richtung — je nach den einzelnen Gattungen besonders — ermittelten Thatsachen allein noch kein sicheres Urtheil über die Qualität zulassen, so sind sie doch darnach angethan, die Beschaffenheit des gehaltenen Viehstapels näher zu characterisiren.

Was zuerst die Pferde anbelangt, so hat hier die Zählung das Alter und die Verwendungsart festzustellen gesucht. In Bezug auf das Alter hat sich ergeben, daß die Pferde sich vertheilten auf solche von:

| im | | unter 1 Jahr | 1 bis 2 Jahr | 2 bis 3 Jahr | über 3 Jahr |
|---|---|---|---|---|---|
| Herzogth. Oldenburg | 1873 | 2687 | 1849 | 1691 | 21402 |
| | 1883 | 3582 | 2433 | 2115 | 21798 |
| darunter in der | | | | | |
| Marsch | 1873 | 1935 | 1296 | 1192 | 8064 |
| | 1883 | 2605 | 1463 | 1351 | 7715 |
| Oldenbg. Geest | 1873 | 492 | 361 | 321 | 7253 |
| | 1883 | 677 | 559 | 449 | 7834 |
| Münst. Geest | 1873 | 260 | 192 | 178 | 6085 |
| | 1883 | 300 | 411 | 315 | 6249 |

Landesbibliothek Oldenburg

| | | unter 1 Jahr | 1 bis 2 Jahr | 2 bis 3 Jahr | über 3 Jahr |
|---|---|---|---|---|---|
| Fürstenth. Lübeck . . | 1873 | 183 | 217 | 192 | 4290 |
| | 1883 | 219 | 264 | 239 | 4076 |
| Fürstenth. Birkenfeld . | 1873 | 22 | 25 | 14 | 1239 |
| | 1883 | 40 | 38 | 39 | 1134 |
| Großherzogthum . . | 1873 | 2892 | 2091 | 1897 | 26931 |
| | 1883 | 3841 | 2735 | 2393 | 27008 |

Sucht man das Verhältniß dieser Altersgruppen zu einander auf, so betragen % die Pferde:

| im | | unter 1 Jahr | 1 bis 2 Jahr | 2 bis 3 Jahr | über 3 Jahr |
|---|---|---|---|---|---|
| Herzogth. Oldenburg . | 1873 | 9,73 | 6,69 | 6,12 | 77,46 |
| | 1883 | 11,97 | 8,13 | 7,07 | 72,83 |
| darunter in der | | | | | |
| Marsch . . . . . | 1873 | 15,49 | 10,38 | 9,55 | 64,58 |
| | 1883 | 19,83 | 11,14 | 10,29 | 58,74 |
| Oldenbg. Geest . . | 1873 | 5,84 | 4,28 | 3,81 | 86,07 |
| | 1883 | 7,11 | 5,87 | 4,72 | 82,30 |
| Münst. Geest. . | 1873 | 3,87 | 2,86 | 2,65 | 90,62 |
| | 1883 | 4,12 | 5,65 | 4,33 | 85,90 |
| Fürstenth. Lübeck . . | 1873 | 3,75 | 4,44 | 3,93 | 87,88 |
| | 1883 | 4,56 | 5,51 | 4,98 | 84,95 |
| Fürstenth. Birkenfeld . | 1873 | 1,69 | 1,92 | 1,08 | 95,31 |
| | 1883 | 3,20 | 3,04 | 3,12 | 90,64 |
| Großherzogthum . . | 1873 | 8,55 | 6,18 | 5,62 | 79,65 |
| | 1883 | 10,68 | 7,60 | 6,65 | 75,07 |

Aus einer Beobachtung der ersten drei Zahlenreihen einer- und der letzten andrerseits ersieht man das Verhältniß der ausgewachsenen Pferde und der Füllen zu einander. Da ergiebt sich, daß im Mittel drei Viertel des Bestandes auf die ersteren und demnach ein Viertel auf die letzteren entfällt, daß aber die Marsch von allen anderen Landestheilen namentlich darin abweicht, daß sie einen namhaften und weit größeren Antheil als jene an Füllen besitzt. Eben nur in der Marsch ist die Pferdezucht von Bedeutung; die Geestbezirke und die Fürstenthümer, namentlich Birkenfeld, treiben sie blos in geringem Grade, wie sich dies schon in der kleinen Quote der Pferde unter 3 Jahren ausdrückt. Die Vertheil-

Landesbibliothek Oldenburg

lung speciell der Füllen unter die drei ersten Altersjahre ist auch nicht überall die nämliche, insbesondere nicht im Herzogthum und in den Fürstenthümern. Dort nimmt dieselbe von Altersklasse zu Altersklasse ab, weil die Füllen theils schon mit $^1/_2$, theils mit $1^1/_2$ Jahren verkauft werden, hier dagegen liegt von der ersten zur zweiten Stufe eine Zunahme der Füllen vor, die daher rührt, daß in den Fürstenthümern bereits solche unter 2 wie auch unter 3 Jahren von auswärts angekauft zu werden pflegen.

Gegen 1873 machen sich in den Altersbeziehungen Abweichungen in der Richtung bemerkbar, daß durchweg der Antheil der ausgewachsenen Pferde ein geringerer geworden ist. In Birkenfeld hat sich die Anzahl der Füllen ungefähr verdoppelt.

Zieht man weiter die Verwendungsweise der Pferde in Betracht, so wurden von denen von 3 und mehr Jahren verwendet als:

| im | | Zucht-hengste | landwirthsch. Pferde | Milit.-Pferde | sonstige Pferde |
|---|---|---|---|---|---|
| Herzogth. Oldenburg | 1873 | 79 | 19148 | 271 | 1904 |
| | 1883 | 94 | 18452 | 1146 | 2106 |
| darunter in der | | | | | |
| Marsch | 1873 | 54 | 7248 | — | 762 |
| | 1883 | 65 | 6777 | — | 873 |
| Oldenb. Geest | 1873 | 15 | 6015 | 271 | 952 |
| | 1883 | 21 | 5887 | 874 | 1052 |
| Münst. Geest | 1873 | 10 | 5885 | — | 190 |
| | 1883 | 8 | 5788 | 272 | 181 |
| Fürstenth. Lübeck | 1873 | 10 | 3753 | — | 527 |
| | 1883 | 12 | 3545 | — | 519 |
| Fürstenth. Birkenfeld | 1873 | 2 | 1047 | — | 190 |
| | 1883 | 3 | 963 | — | 168 |
| Großherzogthum | 1873 | 91 | 23948 | 271 | 2621 |
| | 1883 | 109 | 22960 | 1146 | 2793 |

In Procentzahlen ausgedrückt, ergiebt dies auf je 100 Stück:

Landesbibliothek Oldenburg

| im | | Zucht-hengste | Landw. Pferde | Militär-pferde | sonstige Pferde |
|---|---|---|---|---|---|
| Herzogth. Oldenburg | 1873 | 0,37 | 89,46 | 1,27 | 8,90 |
| | 1883 | 0,43 | 84,65 | 5,26 | 9,66 |
| darunter in der | | | | | |
| Marsch . . . . | 1873 | 0,67 | 89,88 | — | 9,45 |
| | 1883 | 0,84 | 87,84 | — | 11,32 |
| Oldenb. Geest . . | 1873 | 0,21 | 82,93 | 3,74 | 13,12 |
| | 1883 | 0,27 | 75,14 | 11,16 | 13,43 |
| Münst. Geest . . | 1873 | 0,16 | 96,72 | — | 3,12 |
| | 1883 | 0,13 | 92,62 | 4,35 | 2,90 |
| Fürstenth. Lübeck . | 1873 | 0,23 | 87,48 | — | 12,29 |
| | 1883 | 0,29 | 86,97 | — | 12,74 |
| Fürstenth. Birkenfeld | 1873 | 0,16 | 84,50 | — | 15,34 |
| | 1883 | 0,26 | 84,92 | — | 14,82 |
| Großherzogthum . . | 1873 | 0,34 | 88,92 | 1,01 | 9,73 |
| | 1883 | 0,40 | 85,02 | 4,24 | 10,34 |

Die weitaus größte Benutzungsart der Pferde ist also die landwirthschaftliche, was in einem Staate, in dem mehr als die Hälfte der ganzen Bevölkerung von der Landwirthschaft lebt, auch als eine naturgemäße angesehen werden muß. Eben wegen des ganz besonders starken Uebergewichts der agrarischen Bevölkerung im Münsterlande finden sich auch die landwirthschaftlichen Pferde relativ hier am erheblichsten, während andere Benutzungsweisen ganz zurücktreten. In den beiden Fürstenthümern, voran in dem industriellen Birkenfeld, dann auch auf der oldenburger Geest macht sich die Haltung von Pferden für gewerbliche Zwecke mehr geltend. Eine wesentliche Veränderung in der Benutzungsart der Pferde ist seit 1873 nicht eingetreten. Absolut genommen macht sich aber die schon früher erwähnte, durch die erst nach der Zählung von 1873 erfolgte Rückkehr des Dragoner-Regiments aus Frankreich bewirkte Zunahme der Militärpferde bemerkbar, welche auf die nachgewiesene allgemeine Vermehrung der Pferdehaltung auf den Geesten von sichtlichem Einfluß war.

Zum ersten Male hat die Zählung von 1883 es sich angelegen sein lassen, nähere Thatsachen über den Umfang

Landesbibliothek Oldenburg

der Pferdezucht in sofern zu sammeln, als sie die Anzahl der im Vorjahre geborenen Füllen zu erheben trachtete. Darnach betragen die:

| im | 1882 geborenen Füllen | geborenen Füllen % der ausgewachsenen Civilpferde |
|---|---|---|
| Herzogth. Oldenburg | 3613 | 17,49 |
| darunter in der | | |
| Marsch . . . . | 2539 | 32,91 |
| Oldenb. Geest . . | 824 | 11,83 |
| Münst. Geest . . | 250 | 4,18 |
| Fürstenth. Lübeck . | 180 | 4,42 |
| Fürstenth. Birkenfeld | 66 | 5,82 |
| Großherzogthum . . | 3859 | 14,92 |

Die ganz erhebliche Ueberlegenheit der Marsch den übrigen Bezirken gegenüber ist unverkennbar. Auch auf der oldenburger Geest macht sich ein höheres Verhältniß geltend, doch ist es nur etwa ein Drittel so stark als das der Marsch.

Wendet man sich zum Zweiten dem Rindvieh zu, so gab es, was das Alter angeht:

| im | | Rindvieh über 2 Jahr | Kälber bis ½ Jahr | Jungvieh von ½ bis 2 Jahr im Ganzen | Jungvieh von ½ bis 2 Jahr davon Zuchtbullen |
|---|---|---|---|---|---|
| Herzogth. Oldenburg | 1873 | 104102 | 18313 | 55643 | 840 |
| | 1883 | 107080 | 18763 | 49516 | 1127 |
| darunter in der | | | | | |
| Marsch . . . . | 1873 | 40172 | 7745 | 31826 | 465 |
| | 1883 | 43720 | 8189 | 29184 | 655 |
| Oldenb. Geest . . | 1873 | 34953 | 4851 | 16315 | 178 |
| | 1883 | 35312 | 5712 | 13835 | 243 |
| Münst. Geest . . | 1873 | 28977 | 5717 | 7502 | 197 |
| | 1883 | 28048 | 4862 | 6497 | 229 |
| Fürstenth. Lübeck . | 1873 | 15226 | 566 | 3046 | 211 |
| | 1883 | 14495 | 789 | 2915 | 217 |
| Fürstenth. Birkenfeld | 1873 | 11109 | 2353 | 4140 | 69 |
| | 1883 | 11264 | 2425 | 3900 | 70 |
| Großherzogthum . . | 1873 | 130437 | 21232 | 62829 | 1120 |
| | 1883 | 132839 | 21977 | 56331 | 1414 |

Werden auch hier die Verhältnißwerthe ermittelt, so waren unter je 100 Stück:

Landesbibliothek Oldenburg

| im | | Rindvieh über 2 Jahr | Kälber bis ½ Jahr | Jungvieh von ½ bis 2 Jahr im Ganzen | Jungvieh von ½ bis 2 Jahr davon Zuchtbullen |
|---|---|---|---|---|---|
| Herzogth. Oldenburg | 1873 | 58,47 | 10,28 | 31,25 | 1,51 |
| | 1883 | 61,06 | 10,70 | 28,24 | 2,28 |
| darunter in der | | | | | |
| Marsch . . . . | 1873 | 50,38 | 9,71 | 39,91 | 1,46 |
| | 1883 | 53,91 | 10,10 | 35,99 | 2,24 |
| Oldenb. Geest . . | 1873 | 62,29 | 8,64 | 29,07 | 1,09 |
| | 1883 | 64,37 | 10,41 | 25,22 | 1,76 |
| Münst. Geest . . | 1873 | 68,67 | 13,55 | 17,78 | 2,63 |
| | 1883 | 71,17 | 12,34 | 16,49 | 3,52 |
| Fürstenth. Lübeck . | 1873 | 80,83 | 3,00 | 16,17 | 6,93 |
| | 1883 | 79,64 | 4,34 | 16,02 | 7,44 |
| Fürstenth. Birkenfeld | 1873 | 63,11 | 13,37 | 23,52 | 1,67 |
| | 1883 | 64,04 | 13,79 | 22,17 | 1,79 |
| Großherzogthum . . | 1873 | 60,81 | 9,90 | 29,29 | 1,78 |
| | 1883 | 62,91 | 10,41 | 26,68 | 2,51 |

Das ausgewachsene Rindvieh verhält sich zu dem übrigen sonach im Mittel etwa wie 2 : 1, doch gehen in dieser Beziehung die Landestheile auseinander. Im Fürstenthum Lübeck erreichen die ausgewachsenen Thiere ungefähr vier Fünftel ihrer Gesammtzahl, in der Marsch aber blos die Hälfte. Dieser letztere Bezirk und ebenso die oldenburger Geest und Birkenfeld haben ein relativ zahlreiches Jungvieh, welches sie zur Ausfuhr halten. Außerordentlich gering ist der Antheil der Kälber im Fürstenthum Lübeck; dieses rührt daher, daß jene hier — wo die Milchwirthschaft ganz vorzugsweise in Frage kommt — schon sehr früh geschlachtet werden, da sich die Milch zur Butterbereitung besser als zur Auffütterung von Kälbern verwerthen läßt. Das Fürstenthum bezieht deshalb sein Rindvieh größtentheils von auswärts, besonders aus Angeln. Gegen 1873 ist zu bemerken, daß mit Ausnahme des Fürstenthums Lübeck überall die Quote des ausgewachsenen Rindviehs sich ein wenig gehoben, sowie daß durchweg das Jungvieh den Kälbern gegenüber eine kleine Verminderung erfahren hat, daß endlich allerwärts und vor-

Landesbibliothek Oldenburg

nehmlich im Fürstenthum Lübeck die Zuchtbullen unter dem Jungvieh an Ausdehnung gewonnen haben.

Das Rindvieh von mehr als 2 Jahren setzt sich nun wieder derart zusammen, daß entfallen an Stückzahl auf die:

| im | | Zucht-bullen | sonstigen Stiere u. Ochsen | Milch-kühe | anderen Kühe u. Quenen |
|---|---|---|---|---|---|
| Herzogth. Oldenburg | 1873 | 505 | 9809 | 78655 | 15133 |
| | 1883 | 589 | 12084 | 78320 | 16087 |
| darunter in der | | | | | |
| Marsch | 1873 | 203 | 6082 | 27727 | 6160 |
| | 1883 | 217 | 7968 | 27198 | 8337 |
| Oldenb. Geest | 1873 | 138 | 3000 | 27131 | 4684 |
| | 1883 | 182 | 3299 | 27001 | 4830 |
| Münst. Geest | 1873 | 164 | 727 | 23797 | 4289 |
| | 1883 | 190 | 817 | 24121 | 2920 |
| Fürstenth. Lübeck | 1873 | 176 | 25 | 14912 | 113 |
| | 1883 | 162 | 26 | 14069 | 238 |
| Fürstenth. Birkenfeld | 1873 | 95 | 1247 | 9020 | 747 |
| | 1883 | 96 | 908 | 9657 | 603 |
| Großherzogthum | 1873 | 776 | 11081 | 102587 | 15993 |
| | 1883 | 847 | 13018 | 102046 | 16928 |

Darnach berechnen sich für je 100 Stück:

| im | | Zucht-bullen | sonstige Stiere u. Ochsen | Milch-kühe | andere Kühe u. Quenen |
|---|---|---|---|---|---|
| Herzogth. Oldenburg | 1873 | 0,49 | 9,42 | 75,55 | 14,54 |
| | 1883 | 0,55 | 11,29 | 73,14 | 15,02 |
| darunter in der | | | | | |
| Marsch | 1873 | 0,51 | 15,14 | 69,02 | 15,33 |
| | 1883 | 0,48 | 18,23 | 62,22 | 19,07 |
| Oldenb. Geest | 1873 | 0,39 | 8,58 | 77,63 | 13,40 |
| | 1883 | 0,52 | 9,34 | 76,46 | 13,68 |
| Münst. Geest | 1873 | 0,57 | 2,51 | 82,12 | 14,80 |
| | 1883 | 0,68 | 2,91 | 86,00 | 10,41 |
| Fürstenth. Lübeck | 1873 | 1,16 | 0,16 | 97,94 | 0,74 |
| | 1883 | 1,12 | 0,18 | 97,06 | 1,64 |
| Fürstenth. Birkenfeld | 1873 | 0,86 | 11,22 | 81,20 | 6,72 |
| | 1883 | 0,85 | 8,06 | 85,74 | 5,35 |
| Großherzogthum | 1873 | 0,59 | 8,49 | 78,66 | 12,26 |
| | 1883 | 0,64 | 9,80 | 76,82 | 12,74 |

Landesbibliothek Oldenburg

Die Milchkühe bilden begreiflicherweise in sämmtlichen Bezirken die überaus große Mehrheit des Bestandes an ausgewachsenem Rindvieh. Durch einen relativ erheblichen Antheil derselben thut sich das Fürstenthum Lübeck hervor und zwar in solchem Grade, daß für die anderweiten Thiere kaum 3 % übrig bleiben. Wie überall im östlichen Holstein spielt auch in diesem Gebiete mit seinen im Ganzen ziemlich umfangreichen landwirthschaftlichen Besitzungen die Milchwirthschaft eine bedeutende Rolle. Nächst diesem Bezirk sind die Milchkühe verhältnißmäßig am zahlreichsten in Birkenfeld und dem Münsterlande vertreten, wo sie auch allgemein als Zugthiere verwendet werden. Am geringsten thun sie sich in der Marsch hervor und sind dort seit 1873 noch zurückgegangen. Hier findet sich dagegen vergleichsweise in bedeutendem Maaße anderes männliches wie weibliches Rindvieh und zwar namentlich — wie in Butjadingen — dort, wo der schwere Boden sich weniger zum Getreidebau eignet.

Wird nunmehr auch auf die Zusammensetzung des Schafbestandes eingegangen, so lassen sich hier für 1873 wie 1883 die Abstammungs-, für letzteres außerdem noch die Altersverhältnisse auseinanderhalten. Sieht man zunächst wieder auf die absoluten Zahlen, so erhält man an Schafen in Bezug auf:

| im | | das Alter: bis 1 Jahr alte | das Alter: über 1 Jahr Schafe | die Race: feine Woll- schafe | die Race: vered. Fleisch- schafe | die Race: sonstige Schafe |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Herzogth. Oldenburg | 1873 | — | — | 339 | 5553 | 171065 |
| | 1883 | 49363 | 99867 | — | 8439 | 140791 |
| darunter in der | | | | | | |
| Marsch . . . . | 1873 | — | — | 5 | 4684 | 14972 |
| | 1883 | 10837 | 8270 | — | 6918 | 12189 |
| Oldenbg. Geest . | 1873 | — | — | 268 | 205 | 72098 |
| | 1883 | 20111 | 47442 | — | 441 | 67112 |
| Münst. Geest . . | 1873 | — | — | 66 | 664 | 83995 |
| | 1883 | 18415 | 44155 | — | 1080 | 61490 |



Landesbibliothek Oldenburg

| | | das Alter: | | die Race: | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | bis 1 Jahr alte | über 1 Jahr Schafe | feine Woll- schafe | vered. Fleisch- schafe | sonstige Schafe |
| Fürstenth. Lübeck | 1873 | — | — | 283 | 2936 | 6521 |
| | 1883 | 2221 | 4297 | — | 1219 | 5299 |
| Fürstenth. Birkenfeld | 1873 | — | — | — | 15 | 7439 |
| | 1883 | 1411 | 3778 | 13 | 153 | 5023 |
| Großherzogthum | 1873 | — | — | 622 | 8504 | 185025 |
| | 1883 | 52995 | 107942 | 13 | 9811 | 151113 |

In Verhältnißzahlen umgesetzt, erhält man % für die:

| im | | bis 1 Jahr alten | über 1 Jahr Schafe | feinen Woll- schafe | vered. Fleisch- schafe | sonstigen Schafe |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Herzogth. Oldenburg | 1873 | — | — | 0,19 | 3,14 | 96,67 |
| | 1883 | 33,08 | 66,92 | — | 5,66 | 94,34 |
| darunter in der | | | | | | |
| Marsch | 1873 | — | — | 0,03 | 23,82 | 76,15 |
| | 1883 | 56,72 | 43,28 | — | 36,21 | 63,79 |
| Oldenbg. Geest | 1873 | — | — | 0,37 | 0,28 | 99,35 |
| | 1883 | 29,77 | 70,23 | — | 0,66 | 99,34 |
| Münst. Geest | 1873 | — | — | 0,08 | 0,78 | 99,14 |
| | 1883 | 29,43 | 70,57 | — | 1,72 | 98,28 |
| Fürstenth. Lübeck | 1873 | — | — | 2,91 | 30,14 | 66,95 |
| | 1883 | 34,07 | 65,93 | — | 18,70 | 81,30 |
| Fürstenth. Birkenfeld | 1873 | — | — | — | 0,20 | 99,80 |
| | 1883 | 27,19 | 72,81 | 0,25 | 2,95 | 96,80 |
| Großherzogthum | 1873 | — | — | 0,32 | 4,38 | 95,30 |
| | 1883 | 32,93 | 67,07 | 0,01 | 6,09 | 93,90 |

Feine Wollschafe sind hiernach im Lande außerordentlich wenig vertreten; veredelte Fleischschafe finden sich in weiterem Umfange blos im Fürstenthum Lübeck und in der Marsch, hier meist als eine englisch-ostfriesische Kreuzung. Die gewöhnlichen Landschafe sind durchweg die weitaus überwiegenden. Auf der Geest des Herzogthums sind unter diesen die Haidschnucken die am meisten vorkommende Schafrace; alle anderen Arten treten durchaus zurück. Im Hinblick auf die Altersgliederung sei noch erwähnt, daß im Gegensatz zu den anderen Wahrnehmungen, in der Marsch die Lämmer die ausgewachsenen Thiere an Zahl überragen.

Landesbibliothek Oldenburg

Die Schweinezucht endlich anlangend, so sind erst für die letzte Zählung etwas genauere Unterscheidungen vorgenommen worden. Darnach gab es 1883 Schweine:

| im | bis 1 Jahr alt | über 1 Jahr alt | unter den über 1 Jahr alten Zuchtsäue |
|---|---|---|---|
| Herzogth. Oldenburg . . . | 69668 | 10934 | 6420 |
| darunter in der | | | |
| Marsch . . . . . | 10662 | 2331 | 1445 |
| Oldenb. Geest . . . . | 28102 | 4688 | 2724 |
| Münst. Geest . . . . | 30904 | 3915 | 2251 |
| Fürstenth. Lübeck . . . . | 6900 | 1351 | 582 |
| Fürstenth. Birkenfeld . . . | 4976 | 1465 | 433 |
| Großherzogthum . . . . | 81544 | 13750 | 7435 |

Dies macht für je 100 Stück:

| im | der Gesammtzahl solche bis 1 J. alt | über 1 J. alt | der über 1 J. alten Schweine Zuchtsäue |
|---|---|---|---|
| Herzogth. Oldenburg . . | 86,43 | 13,57 | 58,69 |
| darunter in der | | | |
| Marsch . . . . . | 82,06 | 17,94 | 61,99 |
| Oldenbg. Geest . . . | 85,70 | 14,30 | 58,11 |
| Münst. Geest . . . . | 88,76 | 11,24 | 57,50 |
| Fürstenth. Lübeck . . . | 83,63 | 16,37 | 43,08 |
| Fürstenth. Birkenfeld . . | 77,26 | 22,74 | 29,56 |
| Großherzogthum . . . . | 85,57 | 14,43 | 54,07 |

Die Ferkel befinden sich also, wie die Berechnung zeigt, in der großen Mehrheit. Am größten ist die auf sie fallende Quote im Münsterland, am kleinsten in Birkenfeld. Der Abstand zwischen beiden Extremen ist nicht ganz unbedeutend. Die als Zuchtsäue verwendeten ausgewachsenen Thiere machen im Mittel die etwas größere Hälfte der letzteren aus, in Birkenfeld aber sind sie in auffallend geringer Zahl vorhanden, da sie hier etwas mehr als ein Viertel nur erreichen. Umgekehrt ist das Verhältniß in der Marsch ein ansehnliches, das sich dem von zwei Drittel der mehr als einjährigen Thiere nähert. —



Landesbibliothek Oldenburg

Sind die vorstehend beigebrachten Thatsachen über Geschlecht, Alter und Verwendungsweise der Nutzthiere nun auch wohl darnach angethan, einen tieferen Einblick in die Gestaltung der Viehhaltung zu gewähren und das Bild von dem Umfang derselben zu vervollständigen, so läßt sich daraus doch immer noch nicht hinreichend die mittlere Beschaffenheit und Leistungsfähigkeit des Viehes erkennen. Um dahin zu gelangen, wird man nach weiteren Anzeichen, welche einen Schluß auf die Güte des Viehstandes gestatten, zu forschen haben. Ein solches ist für das Schlachtvieh wenigstens die auf den Ernährungs- und damit wiederum auf den gesammten landwirthschaftlichen Betriebsverhältnissen beruhende Gewichtsgröße. Die jüngste Aufnahme hat nun — für das Großherzogthum zum ersten Male — den Versuch gemacht, in dieser Richtung die Erhebungen im Hinblick auf Rindvieh und Schweine zu ergänzen, um damit eine Handhabe zu genauerer Beurtheilung des Viehstandes zu erlangen und zwar in der Weise, daß sie durch Vermittelung der landwirthschaftlichen Vereine und Abtheilungen für die einzelnen Landesabschnitte, in welche sich jene theilen, das durchschnittliche Lebendgewicht eines Stückes, unterschieden nach all den im Uebrigen bei der Zählung berücksichtigten, durch Alter, Geschlecht, Race, Verwendung bedingter Arten, hat feststellen lassen.

Das Lebendgewicht, welches nach diesen Ermittelungen für das Großherzogthum und seine Bezirke gefunden ist, beziffert sich im Durchschnitt für je 1 Haupt kg:

| Kälber unter 6 Wochen | Kälber über 6 Wochen | Jungvieh ½ bis 2 Jahr | Ausgew. Rindv. Stiere u. Ochsen | Ausgew. Rindv. Kühe | Rindvieh überhaupt | Schweine über 1 Jahr |
|---|---|---|---|---|---|---|
| im Herzogthum Oldenburg: | | | | | | |
| 49,6 | 78,1 | 200,3 | 453,6 | 383,4 | 303,0 | 108,7 |
| darunter in der Marsch: | | | | | | |
| 56,4 | 93,5 | 272,2 | 480,7 | 470,0 | 348,0 | 130,5 |
| auf der Oldenburger Geest: | | | | | | |
| 47,9 | 78,0 | 166,4 | 438,4 | 377,7 | 296,2 | 84,5 |

Landesbibliothek Oldenburg

| Kälber unter 6 Wochen | Kälber über 6 Wochen | Jungvieh ½ bis 2 Jahr | Ausgew. Rindv. Stiere u. Ochsen | Kühe | Rindvieh überhaupt | Schweine über 1 Jahr |
|---|---|---|---|---|---|---|
| auf der Münsterschen Geest: | | | | | | |
| 38,0 | 54,2 | 103,6 | 285,5 | 276,3 | 220,0 | 124,7 |
| im Fürstenthum Lübeck: | | | | | | |
| 40,0 | 60,0 | 80,0 | 350,0 | 400,0 | 333,0 | 200,0 |
| im Fürstenthum Birkenfeld: | | | | | | |
| 45,0 | 75,0 | 250,0 | 550,0 | 425,0 | 343,9 | 100,0 |
| im Großherzogthum: | | | | | | |
| 48,7 | 77,2 | 197,5 | 459,2 | 389,0 | 309,2 | 116,7 |

Daß an Gewichtsinhalt der Thiere die Marsch allen übrigen Bezirken vorangehen würde, ließ sich erwarten. Ganz besonders thut sie sich wegen des Gewichtes der Kälber und der Kühe hervor. Die unmittelbar an jene grenzende oldenburger Geest fällt sodann auch ersichtlich dagegen ab, obschon im Vergleich mit den übrigen Landestheilen das durchschnittliche Gewicht der Kälber nicht ganz geringfügig ist, ja insbesondere das der Stiere und Ochsen sogar noch ziemlich bedeutend genannt werden muß. Das Münsterland dann aber hat fast in aller Beziehung das durchschnittlich leichteste Rindvieh. Blos sein Jungvieh nimmt nicht die unterste Stufe ein, da in dieser Beziehung das Fürstenthum Lübeck eine noch geringere und geradezu eine auffällig geringe Größe aufweist. Das Lebendgewicht des Jungviehs dieses letzteren Bezirks erreicht noch nicht dasjenige der mehr als sechswöchentlichen Kälber in der Marsch. Auch im Uebrigen reicht die mittlere Gewichtsgröße des Fürstenthums nicht an den eben genannten Landestheil hinan. Birkenfeld endlich nähert sich demselben mehr, wenngleich wegen des Jungviehs und der Kälber immer noch ein wahrnehmbarer Abstand bleibt. Ueberlegen ist es der Marsch an dem mittleren Lebendgewicht von Ochsen und Stieren, das hier seinen höchsten Stand demnach erreicht. Und das durchschnittliche Gewicht eines Haupt Rindviehs überhaupt kommt dem der Marsch sehr nahe. Rücksichtlich der Schweine

Landesbibliothek Oldenburg

nimmt — und das ganz unbedingt — das Fürstenthum Lübeck mit seinen 200 kg die oberste Stufe ein, hinter der die 130 der Marsch erst mit bedeutender Spanne folgen und gegen die die schließlichen 84,5 der oldenburger Geest bedeutend zurücktreten.

Wie es um das mittlere Lebendgewicht in anderen deutschen Staaten bestellt ist, mögen die folgenden, aus den zur Zeit verfügbaren Unterlagen geschöpften Thatsachen, nachweisen. Darnach beträgt dasselbe an kg beim Rindvieh im Mittel für je 1:

| Kalb | | Jungvieh | Ausgew. Rindv. | | Rindvieh |
|---|---|---|---|---|---|
| unter 6 Wochen | über | ½ bis 2 Jahr | Stiere u. Ochsen | Kühe | überhaupt |
| | | im Königr. Sachsen:[3]) | | | |
| 48,3 | 93,9 | 200,1 | 448,2 | 397,2 | 336,8 |
| | | in Sachsen-Coburg:[4]) | | | |
| 47,5 | 81,1 | 154,5 | 378,7 | 318,5 | 254,6 |
| | | in Sachsen-Gotha:[4]) | | | |
| 51,3 | 83,8 | 169,7 | 462,9 | 352,8 | 289,8 |
| | | in Braunschweig:[5]) | | | |
| 52,0 | 115,5 | 267,4 | 574,9 | 454,2 | 379,4 |
| | | in Anhalt:[6]) | | | |
| 56,1 | 118,5 | 242,0 | 576,4 | 426,4 | 385,1 |

Nimmt man hiergegen auf den für das Großherzogthum berechneten Mittelsatz Bezug, so treten die beiden säch-

---

[3]) Das Viehcapital im Königreich Sachsen. Aus dem königl. sächsischen statistischen Bureau.

[4]) Mittheilungen aus dem statistischen Bureau des Herzoglichen Staatsministeriums zu Gotha über Landes- und Volkskunde der Herzogthümer Coburg und Gotha, Jahrgang 1883.

[5]) Zur Viehzählung im Herzogthum Braunschweig vom 10. Januar 1883. Mittheilung aus dem statistischen Bureau des Herzoglichen Staatsministeriums.

[6]) Mittheilungen des Herzoglich Anhaltischen statistischen Bureaus 1883 Nr. 3. Die Ergebnisse der Viehzählung vom 10. Januar 1883 im Herzogthum Anhalt.

Landesbibliothek Oldenburg

fischen Herzogthümer allerdings sichtlich zurück. Anders ist es schon rücksichtlich des Königreichs Sachsen, obwohl das Großherzogthum mit diesem den Vergleich noch einigermaßen aushalten kann. Geschlagen indessen wird es durch die Ergebnisse aus Braunschweig und Anhalt, in welchen beiden durch ihre Zuckerindustrieen bekannten Ländern sich für die Fütterung und Mästung des Rindviehs ganz eigenartige Vortheile darbieten. Ja auch wenn man aus den Landestheilen des Großherzogthums die Marsch herausgreift, bleiben die über das mittlere Lebendgewicht gefundenen Größen zu Gunsten Braunschweigs und Anhalts bestehen, obschon in diesem Falle allerdings der Abstand ein wesentlich kleinerer wird.

Aus diesen vorgeführten Thatsachen läßt sich nun freilich noch nicht das abnehmen, was hier in erster Linie in Frage steht, nämlich die dem Viehstande bezw. insbesondere dem Schlachtvieh in seiner Gesammtheit anhaftende Güte und Nutzungsfähigkeit. Das durchschnittliche Lebendgewicht, so sehr es auch für die Erfolge der Viehzucht spricht, ist aber für jene Frage deshalb allein nicht maßgebend, weil auch die Stückzahl des Viehstandes namentlich im Hinblick auf die Zusammensetzung nach den verschiedenen, durch Alter, Geschlecht u. s. w. bedingten, für die Gewichtsverhältnisse von vorneherein entscheidenden Arten derselben in Betracht kommt. Um daher in der vorliegenden Beziehung zu einem zutreffenden, namentlich auch zu richtigen Vergleichen verschiedener Länder geeigneten Bilde zu gelangen, muß man die Gesammtmenge des Lebendgewichtes zu finden und diese an einer dritten Größe, wie die Bodenfläche oder die Bevölkerung, zu messen suchen. Geschieht zunächst das erstere und zwar ohne dabei die einzelnen Unterscheidungen an Alter und Geschlecht hier auszuführen, sondern nur das berechnete Gesammtgewicht für das Rindvieh und die über ein Jahr alten Schweine im Ganzen darzuthun, so hat sich an Lebendgewicht ergeben:

Landesbibliothek Oldenburg

| im | beim Rindvieh kg | bei Schweinen kg |
|---|---|---|
| Herzogth. Oldenburg | 53138593 | 1188319 |
| darunter in der | | |
| Marsch . . . . | 28223272 | 304127 |
| Oldenb. Geest . . | 16247000 | 396067 |
| Münst. Geest . . | 8668321 | 488125 |
| Fürstenth. Lübeck . | 6060840 | 270200 |
| Fürstenth. Birkenfeld | 6049295 | 146500 |
| Großherzogthum . . | 65248728 | 1605019 |

Läßt man gleich die entsprechenden Größen der zuvor betrachteten anderen deutschen Länder folgen, so war in denselben das Lebendgewicht:

| im | des Rindviehs kg | der Schweine kg |
|---|---|---|
| Königr. Sachsen . | 219358778 | 18049338 |
| Sachsen-Coburg . | 6196064 | 217634 |
| Sachsen-Gotha . | 9811162 | 825453 |
| Braunschweig . . | 34446512 | 2694560 |
| Anhalt . . . . | 21157755 | 1657712 |

Werden diese Zahlen jetzt zuerst zur Fläche in Beziehung gebracht, so beträgt das Lebendgewicht auf 1 Quadratkilometer:

| im | beim Rindvieh kg | bei den Schweinen kg |
|---|---|---|
| Herzogth. Oldenburg | 9884,2 | 221,0 |
| darunter in der | | |
| Marsch . . . . | 24647,0 | 265,6 |
| Oldenb. Geest . . | 7788,9 | 187,0 |
| Münst. Geest . . | 4041,0 | 227,6 |
| Fürstenth. Lübeck . | 11198,1 | 499,2 |
| Fürstenth. Birkenfeld | 12029,5 | 291,3 |
| Großherzogthum . . | 10163,0 | 250,0 |
| ferner im | | |
| Königr. Sachsen . . | 14630,8 | 1203,9 |
| Sachsen-Coburg . . | 11019,1 | 387,0 |
| Sachsen-Gotha . . | 6965,2 | 586,0 |
| Braunschweig . . . | 9334,1 | 730,2 |
| Anhalt . . . . . | 9013,3 | 706,2 |

Landesbibliothek Oldenburg

Die also ausgeführten Berechnungen gewähren nun die Möglichkeit, eine deutliche und zugleich richtige Vorstellung von der qualitativen Bedeutung der Viehhaltung, soweit sie die wesentlichsten Bestandtheile des Schlachtviehs betrifft, zu erlangen. Richtet man zuvörderst die Aufmerksamkeit allein aufs Großherzogthum, so erhält man den unverkennbaren Beleg, daß die nach den bisher dargethanen Beobachtungen in Bezug auf die quantitative Verbreitung bezirksweise so außerordentlich verschiedenartig gestaltete Viehhaltung gleichfalls in Ansehung der Güte des Viehs große räumliche Abweichungen zu erkennen giebt. Die durch ihren numerisch reichen Rindviehstand ausgezeichnete Marsch nimmt auch an dieser Stelle den ersten Rang ein. In ganz außerordentlicher Entfernung steht sie allen übrigen Bezirken voran. Die mittlere Gewichtsmenge des Rindviehs, die hier auf einen Quadratkilometer entfällt, ist noch mehr denn doppelt so groß als in den Fürstenthümern d. h. in den Landestheilen, welche der Marsch zunächst folgen.

Diesen Landestheilen gegenüber treten die Geesten des Herzogthums merklich zurück, ganz besonders aber die münstersche Geest, welche noch nicht den sechsten Theil der in der Marsch auf gleichem Flächenraum producirten Gewichtsmenge aufweist. Einen gleich niedrigen Stand wie hier zeigt die Ziffer auch in keinem der zum Vergleich herangezogenen fremden Staaten. Aber andererseits erreicht sie in den letzteren ebensowenig irgendwo auch nur annähernd die Höhe derjenigen der Marsch. Auch im Mittel steht das Großherzogthum jenen fremden Staaten meistens voran und wird nur von zweien derselben, dem Königreich Sachsen und Sachsen-Coburg, um einiges überragt. Minder günstig jedoch ist die Stellung, welche das Großherzogthum rücksichtlich der Schweinehaltung in der Reihe der hier aufgeführten Länder einnimmt: in dieser Beziehung läßt jeder der übrigen Staaten eine mehr oder minder große Ueberlegenheit erkennen. Dasselbe gilt selbst dann, wenn die einzelnen Gebiets-

Landesbibliothek Oldenburg

theile des Großherzogthums gesondert betrachtet werden; denn steht zwar der mit der reichsten Ziffer ausgestattete unter ihnen, das Fürstenthum Lübeck, etwas höher als Sachsen-Coburg, so kann man doch auch seine Stufe vergleichsweise noch keineswegs eine hohe nennen.

In ungleich vorteilhafterem Lichte als bei der eben angewandten Berechnungsweise erscheint die Lage des Großherzogthums, sobald die Bevölkerung als Maßstab zu Grunde gelegt wird. Hierbei ergiebt sich nämlich auf 1 Einwohner ein Lebendgewicht:

| | beim Rindvieh | bei den Schweinen |
|---|---|---|
| im | kg | kg |
| Herzogth. Oldenburg . | 201,6 | 4,5 |
| darunter in der | | |
| Marsch . . . . . | 371,0 | 4,0 |
| Oldenb. Geest . . | 132,1 | 3,2 |
| Münst. Geest . . | 134,1 | 7,6 |
| Fürstenth. Lübeck . . | 172,4 | 7,7 |
| Fürstenth. Birkenfeld . | 156,4 | 3,4 |
| Großherzogthum . . | 193,3 | 4,8 |
| sodann im | | |
| Königreich Sachsen . | 73,8 | 6,1 |
| Sachsen-Coburg . . | 108,7 | 3,8 |
| Sachsen-Gotha . . . | 70,6 | 5,9 |
| Braunschweig . . . | 98,6 | 7,7 |
| Anhalt . . . . . | 91,0 | 7,1 |

Auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, stellt sich sonach das Lebendgewicht des Rindviehes selbst in denjenigen oldenburgischen Landestheilen, welche das niedrigste Verhältniß bekunden, d. h. auf den beiden Geesten, immer noch merklich höher als in Sachsen-Coburg, also dem am besten situirten der übrigen Staaten. Und auch was die Schweine anlangt, kann das Großherzogthum den Vergleich mit den anderen Ländern bei Anwendung der obigen Berechnung sehr wohl aushalten, in einigen seiner Gebietstheile finden sich sogar Ziffern, welche der höchsten der fremdländischen, derjenigen von Braunschweig, gleichkommen.

Landesbibliothek Oldenburg

Zu bedauern ist es, daß ähnliche Ermittelungen über den Gewichtsinhalt des Schlachtviehs nicht bereits aus früherer Zeit vorliegen; die Beobachtung der in dieser Hinsicht eingetretenen Bewegung würde für die Erkenntniß der landwirthschaftlichen Entwickelung unseres Landes von unzweifelhaftem Interesse gewesen sein. Immerhin ist doch bereits durch die neuerliche Feststellung der Thatsachen die Erforschung der Viehzuchtsverhältnisse wesentlich gefördert und insbesondere der Grund gelegt worden, über die Nutzungs- und Ertragsverhältnisse des Viehstandes oder doch wenigstens eines wichtigen Theiles desselben gewichtige Anhaltepunkte erlangt zu haben. In letzterer d. h. in Hinsicht auf die qualitative Bedeutung des Viehstandes haben neben den Aufnahmen über das Lebendgewicht nun noch solche über die Werthverhältnisse stattgefunden, welche eine besondere Besprechung erheischen.

## IV.

Der Viehstand eines Landes bildet einen hervorragenden Bestandtheil des Nationalvermögens, es ist daher von keiner untergeordneten Bedeutung, den Werth dieses Vermögensobjektes zu erforschen. Die zu dem Ende im Anschluß an die Zählung in derselben Weise wie rücksichtlich des Lebendgewichtes durch sachverständige Organe veranstaltete Ermittelung des durchschnittlichen Verkaufswerthes des Viehstandes hat zu folgenden Ergebnissen geführt. Es belief sich dieser Werth zu Anfang des Jahres 1881 im:

| | Herzogth. und zwar in der | | | Großherz. |
|---|---|---|---|---|
| | Marsch | Oldb. Geest | Münst. Geest | im Ganzen |
| für je 1 | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ |
| Fohlen bis 1 Jahr . | 315,9 | 234,8 | 144,3 | 277,6 |
| „ 1—2 „ . | 493,1 | 414,7 | 264,0 | 426,2 |
| „ 2—3 „ . | 686,1 | 572,2 | 359,6 | 594,9 |
| Pferd über 3 „ | | | | |
| und zwar | | | | |
| Zuchthengst . . . | 2688,9 | 1890,5 | 1550,0 | 2263,1 |
| anderes Pferd . . | 818,9 | 496,8 | 365,9 | 569,1 |

Landesbibliothek Oldenburg

| | Herzogth. und zwar in der | | | Großherz. |
|---|---|---|---|---|
| | Marsch | Oldb. Geest | Münst. Geest | im Ganzen |
| | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ |
| Pferd i. Durchsch. | 678,4 | 479,9 | 351,9 | 534,0 |
| Kalb bis 6 W. . . | 34,0 | 26,0 | 20,7 | 30,9 |
| „ über 6 „ . . | 61,7 | 48,2 | 34,4 | 62,1 |
| Jungvieh . . . . | 144,5 | 102,0 | 57,9 | 124,6 |
| Rindvieh über 2 Jahr und zwar | | | | |
| Bulle . . . . . | 453,4 | 311,9 | 164,6 | 286,2 |
| Stier od. Ochse . . | 327,8 | 251,5 | 133,9 | 296,9 |
| Kuh . . . . . | 358,2 | 237,5 | 176,8 | 261,5 |
| Rindv. i. Durchsch. | 247,5 | 184,1 | 138,1 | 205,3 |
| Schaf i. Durchsch. | 40,5 | 10,5 | 7,8 | 14,0 |
| Ziege i. Durchsch. | 17,5 | 17,1 | 16,6 | 17,6 |
| Schwein i. Durchsch. | 46,4 | 35,4 | 36,5 | 41,2 |

Die durch die Erhebung für das Mittel des Großherzogthums erbrachten durchschnittlichen Werthssätze dürfen im Allgemeinen wohl als hohe bezeichnet werden. Den wesentlichsten Einfluß auf diese Höhe hat die Marsch geäußert, wo der Verkaufswerth fast für jede Gattung über und für die wichtigsten, also für Pferde und Rindvieh weit über dem Landesmittel steht. Ganz außerordentlich unterscheiden sich die Werthssätze der Marsch von denen der beiden Geesten und namentlich wieder von denen der münsterschen. Unter den Pferden haben schon die Füllen und das, je älter sie sind, um so mehr einen sichtlich höheren Werth, besonders aber macht sich dies bei den ausgewachsenen Pferden bemerkbar, von denen durchschnittlich in der Marsch auf eins beinahe das doppelte von dem der oldenburger und mehr noch als das von dem der münsterschen Geest kommt. Aehnlich ragt der Werth des Rindviehs und der Schafe in der Marsch hervor. Der Werthssatz der Schweine hingegen nähert sich hier dem des Landesmittels.

Wie sich diese Werthssätze seit der ersten Ermittelung im Jahre 1864 gestaltet haben, mögen die folgenden Angaben für das Herzogthum darthun. Darnach betrug im

Landesbibliothek Oldenburg

Mittel des Herzogthums der durchschnittliche Verkaufswerth für je 1:

| | 1864 | 1873 | 1883 |
|---|---|---|---|
| | ℳ | ℳ | ℳ |
| Pferd überhaupt | 321,9 | 504,0 | 535,9 |
| Pferd über 3 Jahr | 375,9 | 553,5 | 580,6 |
| Rind überhaupt | 114,9 | 185,7 | 203,1 |
| Rind über 2 Jahr | 134,6 | 244,2 | 267,2 |
| Kuh insbes. | 129,6 | 246,6 | 265,5 |
| Schaf überhaupt | 9,0 | 12,9 | 13,2 |
| Schwein überhaupt | 84,6 | 69,3 | 37,6 |
| Ziege überhaupt | 15,6 | 18,0 | 17,1 |

Berechnet man hiernach die Ab- und Zunahme, so vermehrte (+) oder verminderte (—) sich der durchschnittliche Verkaufswerth für je 1:

| | von 1864 auf 1873 | von 1873 auf 1883 | von 1864 auf 1883 |
|---|---|---|---|
| | % | % | % |
| Pferd überhaupt | + 56,6 | + 6,3 | + 66,5 |
| Pferd über 3 Jahr | + 49,6 | + 4,9 | + 54,5 |
| Rind überhaupt | + 61,6 | + 9,4 | + 77,0 |
| Rind über 2 Jahr | + 81,4 | + 9,4 | + 98,5 |
| Milchkuh insbes. | + 90,3 | + 7,7 | + 104,9 |
| Schaf überhaupt | + 43,3 | + 2,3 | + 46,7 |
| Schwein überhaupt | — 18,1 | — 45,7 | — 55,6 |
| Ziege überhaupt | + 15,4 | — 5,0 | + 9,6 |

Mit einer Ausnahme hat also seit 1864 eine Steigerung des mittleren Verkaufswerthes stattgehabt. Diese Ausnahme betrifft die Schweine, deren Werth dem anfänglichen Stande gegenüber freilich ganz erheblich, nämlich reichlich um die Hälfte gesunken ist und das vorzugsweise in der Zeit seit 1873. In diesem letzteren Abschnitt ist auch der Werth der Ziegen etwas herabgegangen, doch ist derselbe, gegen 1864 gehalten, heute immer noch ein höherer. Unter den übrigen Viehgattungen, welche sich einer Zunahme ihres Verkaufswerthes zu erfreuen hatten, machte sich namentlich das Rindvieh bemerkbar und unter diesem in erster Linie die Milchkühe, welche letztere seit 1864 mehr als doppelt an

Landesbibliothek Oldenburg

Werth gewonnen haben. Auch die bei den Pferden eingetretene Steigerung ist nicht unbedeutend. Hier indessen wie beim Rindvieh und ferner auch bei den Schafen war die Zeit von 1864 bis 1873 an der Erhöhung des Werthes in viel erheblicherem Grade als das letzte Jahrzehnt betheiligt. Denn gegen 1873 hebt sich der neueste Stand meist um einen viel bescheideneren Betrag ab als jener gegen das Anfangsjahr.

Auf Grund der vorstehend bezifferten Durchschnittssätze ist nunmehr der in dem Viehstande enthaltene Capitalwerth berechnet worden. Diese Berechnungen haben zunächst für 1883 zu folgenden Größen geführt. Es beträgt der Werth:

| | Marsch | | Oldenb. Geest | | Münst. Geest | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| für | ℳ | % | ℳ | % | ℳ | % |
| Pferde . . | 8910685 | 29,25 | 4568615 | 27,30 | 2560000 | 26,07 |
| Rindvieh . | 20069702 | 65,89 | 10096841 | 60,32 | 5440727 | 55,42 |
| Schafe . . | 773543 | 2,54 | 709533 | 4,24 | 489162 | 4,98 |
| Schweine . | 602369 | 1,98 | 1160053 | 6,93 | 1271964 | 12,96 |
| Ziegen . . | 105382 | 0,34 | 202051 | 1,21 | 56164 | 0,57 |
| Zusammen | 30461681 | 100,00 | 16737093 | 100,00 | 9818017 | 100,00 |

| | Fürstth. Lübeck | | Fürstth. Birkenf. | | Großherzogthum | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | ℳ | % | ℳ | % | ℳ | % |
| Pferde . . | 2279200 | 37,24 | 892910 | 14,69 | 19211410 | 27,76 |
| Rindvieh . | 3089060 | 50,47 | 4642910 | 76,39 | 43339240 | 62,62 |
| Schafe . . | 157940 | 2,58 | 123634 | 2,03 | 2253812 | 3,26 |
| Schweine . | 518550 | 8,47 | 374750 | 6,17 | 3927686 | 5,67 |
| Ziegen . . | 75440 | 1,24 | 43524 | 0,72 | 482561 | 0,69 |
| Zusammen | 6120190 | 100,00 | 6077728 | 100,00 | 69214709 | 100,00 |

Der Werth des Viehstandes des Großherzogthums im Gesammtbelaufe von reichlich 69 Millionen, des Herzogthums allein von 57 Millionen Mark stellt gewiß eine höchst imposante Größe dar. Der Hauptantheil fällt davon mit fast zwei Drittel auf das Rindvieh und ein weiteres starkes Viertel auf die Pferde. Doch schwankt das Verhältniß bezirksweise nicht unmerklich und zwar so, daß, wo der Werth der Pferde kräftiger hervortritt, die auf das Rindvieh fal-

Landesbibliothek Oldenburg

lende Quote mehr zurückbleibt und umgekehrt. So sinkt denn der Antheil des Werthes des Rindviehs im Fürstenthum Lübeck auf die Hälfte herab, während der der Pferde noch sichtlich über ein Drittel hinaufsteigt, so dagegen in Birkenfeld füllt das Rindvieh über drei Viertel alles Werthes aus, die Pferde indessen bringen es zu nicht vielmehr denn einem Zehntel. Alle anderen Thiergattungen fallen dem Werthe nach den beiden genannten gegenüber kaum ins Gewicht. Allein im Münsterland bringen es noch die Schweine zu einer bemerkenswerthen Geltung, da auf selbige hier mehr denn ein Zehntel des ganzen Werthes kommt.

Greift man in Bezug auf die erhaltenen Werthbeträge wiederum wenigstens für das Herzogthum auf die Vergangenheit zurück und sucht die Vermehrung oder Verminderung auf, so belief sich der Werth auf *M.*:

| für | 1864 | 1873 | 1883 |
|---|---|---|---|
| Pferde . . . . . | 11050200 | 13928250 | 16039300 |
| Rindvieh . . . . | 20701959 | 33049476 | 35607270 |
| Schafe . . . . . | 1845015 | 2265951 | 1972238 |
| Schweine . . . . | 6477252 | 2968632 | 3034386 |
| Ziegen . . . . . | 206154 | 264960 | 363597 |
| Zusammen . . . . | 40280580 | 52477269 | 57016791 |

Dies giebt, in Verhältnißzahlen ausgedrückt, eine Zu- (+) oder Abnahme (—):

| für | von 1864 auf 1873 % | von 1873 auf 1883 % | von 1864 auf 1883 % |
|---|---|---|---|
| Pferde . . . . . | + 26,05 | + 15,16 | + 45,15 |
| Rindvieh . . . . . | + 59,64 | + 7,74 | + 72,00 |
| Schafe . . . . . | + 22,81 | — 12,96 | + 6,90 |
| Schweine . . . . | — 54,17 | + 2,21 | — 53,15 |
| Ziegen . . . . . | + 28,53 | + 37,23 | + 76,37 |
| Zusammen . . . . | + 30,28 | + 8,65 | + 41,55 |

Der Capitalwerth des im Herzogthum gehaltenen Viehstandes hat also in dem nahezu zwanzigjährigen Zeitraum von 1864 auf 1883 eine Steigerung von nicht weniger denn 40 %, also zwei Fünftel erfahren. Diese Steigerung

Landesbibliothek Oldenburg

vertheilt sich jedoch sehr ungleichmäßig auf die beiden Abschnitte, in welche der ganze Zeitraum zerfällt. Von 1864 auf 1873 war die Zunahme etwa dreimal so groß als wie von hier auf 1883. Diese Bewegung des gesammten Capitals trifft nun nicht auf das aller einzelnen Viehgattungen zu. So machen sich zunächst schon die Schweine dadurch geltend, daß ihr Werthbetrag seit 1864 um mehr als die Hälfte zurückgegangen ist. Es fällt dieser Rückgang lediglich auf die erste Periode, da später eine kleine Zunahme statthatte, die indessen an dem Gesammtresultate für die ganze Zeit wenig zu ändern vermochte. Umgekehrt unterlag der Werth der Schafe einer Abnahme von 1873 auf 1883 von mehr denn einem Zehntel, dem aber ein noch einmal so großes Wachsthum von 1864 auf 1873 gegenüberstand. Bei den hauptsächlichsten Capitalbestandttheilen, denen des Rindviehs und der Pferde, war die Vermehrung eine recht ansehnliche. Das Rindvieh hat seit 1864 fast um drei Viertel, die Pferde nicht viel weniger als die Hälfte des Werthes gewonnen. In beiden Fällen und ganz besonders beim Rindvieh gehört die hauptsächliche Zunahme des Capitalwerthes jedoch der Zeit bis 1873 an. —

Um die ermittelten Werthgrößen richtig würdigen und mit denen anderer Länder gehörig vergleichen zu können, ist es hier ebenfalls unerläßlich, sie an einer fremden Größe zu messen. Diese soll zunächst wiederum die Bevölkerung sein. Sucht man nun auf, wie viel am gesammten Capitalwerth des Viehstandes auf je 1 Einwohner kommt, so giebt das für das Jahr:

| | 1883 | 1873 |
|---|---|---|
| im | ℳ | ℳ. |
| Herzogthum Oldenburg | 216,3 | 214,8 |
| Fürstenthum Lübeck . | 174,1 | 164,9 |
| Fürstenthum Birkenfeld | 157,1 | 149,5 |
| Großherzogthum . . . | 205,1 | 201,8 |

Gegen das Herzogthum stehen die beiden Fürstenthümer und vorzugsweise Birkenfeld hier doch sichtlich zurück. Inner-

Landesbibliothek Oldenburg

halb des Herzogthums ragt nun wieder unbedingt die Marsch hervor, denn in dieser fallen auf einen Bewohner nicht weniger als 400,5 ℳ an Capitalwerth des Viehstandes. Das Gegenstück mit 136,1 ℳ. liefert hierzu die oldenburger Geest, die zugleich in dieser Hinsicht die niedrigste Stufe einnimmt. Weniger unvortheilhaft als letztere stellt sich das benachbarte Münsterland dar, welches in dem Verhältniß des Capitalwerthes der Viehhaltung zur Bevölkerung sich der birkenfeldschen Ziffer mit 151,9 ℳ. sehr stark nähert.

Frägt man nach den nämlichen Erscheinungen in den anderen, zuvor bereits erwähnten deutschen Ländern, so betrug im Jahre 1883 der Capitalwerth des gesammten Viehstandes[8]):

| im | im Ganzen ℳ | auf 1 Einwohner ℳ |
|---|---|---|
| Königreich Sachsen | 238755304 | 80,3 |
| Sachsen-Coburg . | 6043132 | 106,0 |
| Sachsen-Gotha . . | 12496448 | 89,9 |
| Braunschweig . . | 53544198 | 153,3 |
| Anhalt . . . . | 29482679 | 126,8 |

Daß es sich hier um einen relativ und zum Theil sogar ansehnlich minderwerthigen Viehstand handelt, lehrt der erste Blick. Selbst Braunschweig mit seinen beträchtlichsten Ziffern unter diesen Ländern steht nicht anders da, wie einer derjenigen Landestheile des Großherzogthums, welcher ein schwächeres Verhältniß aufzuweisen hatte und bleibt namentlich auch noch fühlbar hinter dem Gesammtmittel des Großherzogthums zurück. Die Thatsachen sprechen also dafür, daß vergleichsweise und im Hinblick auf die Größe der Bevölkerung der oldenburgische Viehstand ein außerordentlich werthvoller ist.

Ein wesentlich anderes Bild von den räumlichen Verschiedenheiten erhält man aber bei Anwendung der Bodenfläche als Maßstab für die Berechnung des relativen Werthes

[8]) Vgl. die zuvor genannten Quellen.



Landesbibliothek Oldenburg

des Viehstandes. Es kommen alsdann im Ganzen auf je 1 Quadratkilometer im:

| | |
|---|---|
| Herzogthum Oldenburg | 10606 ℳ |
| Fürstenthum Lübeck | 11308 „ |
| Fürstenthum Birkenfeld | 12086 „ |
| Großherzogthum | 10781 „ |

Die Rangfolge der Bezirke ist sonach der vorhin beobachteten gerade entgegengesetzt. Auch innerhalb des Herzogthums treten Verschiebungen zu Tage; zwar die Marsch läßt mit 26602 ℳ auf den qkm die beiden Geesten weit hinter sich, unter diesen jedoch ist es nicht die oldenburger, sondern die münstersche Geest, welche mit 4577 ℳ gegen 8024 ℳ in jener den untersten Platz einnimmt.

In den andern Staaten berechnet sich der Gesammtwerth des Viehes auf den qkm und zwar in:

| | | |
|---|---|---|
| Königreich Sachsen | auf | 15925 ℳ |
| Sachsen-Coburg | „ | 10747 „ |
| Sachsen-Gotha | „ | 8872 „ |
| Braunschweig | „ | 14509 „ |
| Anhalt | „ | 12560 „ |

Drei der vorstehenden Länder zeigen hier also eine Bevorzugung vor dem Großherzogthum und nur zwei bleiben hinter demselben zurück.

Nicht ohne Interesse ist es, den nachgewiesenen Capitalwerth der Viehhaltung auch schließlich noch mit demjenigen des Grund und Bodens in Beziehung zu bringen. Für das Grundeigenthum ist nun aber nicht der Capital- sondern der Ertragswerth — das Grundsteuercapital oder der Reinertrag — festgestellt; es bedarf daher, um jenes zu gewinnen, der Capitalisirung des letzteren Betrages, was mittelst eines Zinsfußes von 4 %, also mittelst einer 25fachen Vermehrung geschehen mag. Der Ertragswerth beläuft sich auf 9325292 ℳ für das Herzogthum, auf 3110113 ℳ für das Fürstenthum Lübeck und auf 1488682 ℳ für Birkenfeld. Diese Beträge mit 25 multiplicirt ergeben an Capitalwerth des Grund und Bodens für das

Landesbibliothek Oldenburg

| | | |
|---|---|---|
| Herzogthum Oldenburg | 233132297 | ℳ |
| Fürstenthum Lübeck | 77752825 | „ |
| Fürstenthum Birkenfeld | 37217048 | „ |
| Großherzogthum | 348102170 | „ |

Wird dagegen jetzt der vorhin bezifferte gesammte Capitalwerth des Viehstandes gehalten, so zeigt sich, daß dieser von dem des Grundeigenthums für das Herzogthum 24,46, für das Fürstenthum Lübeck 7,87, für Birkenfeld 16,33 und sonach im Mittel für das Großherzogthum 19,89 % ausmacht. Der Verhältnißsatz des Herzogthums überragt sonach weit die der beiden andern Bezirke. Man darf übrigens bei dieser Berechnung nicht außer Acht lassen, daß die rücksichtlich des Bodenwerthes verwandten Unterlagen, die Grundsteuer-Capitale, in den drei Bezirken des Staates insofern nicht ganz gleichartige Größen sind, als die Abschätzung jener Steuercapitale verschiedenen Zeiten angehören, mithin die Ertragsannahmen nicht völlig übereinstimmen, daß insbesondere die abgeschätzten Werthe des Herzogthums den heutigen thatsächlichen Verhältnissen um so weniger entsprechen als kürzlich aus besonderem Anlasse eine allgemeine calculatorische Reduction des Steuercapitals statt hatte. Es wird hierdurch natürlich auch das für die Beziehung zwischen dem Werthe des Viehstandes und des Bodens gefundene Ergebniß beeinflußt.

## V.

Wie es überhaupt beim Nationalreichthum nicht allein auf seine Größe und Verwendung sondern auch auf die Art und Weise seiner Vertheilung ankommt, so verhält es sich ebenfalls beim Viehbesitze. Auch hier ist es von hoher volkswirthschaftlicher Bedeutung und theilweise von Einfluß auf den Betrieb und Ertrag der Viehzucht, in wie viel Händen das Besitzthum ruht, wie viel demgemäß auf den einzelnen Viehhalter kommt und wie sich der Besitzumfang bei dem Einen größer, bei dem Anderen geringfügiger stellt. Neben dem Umfange und der Beschaffenheit der Viehhaltung



Landesbibliothek Oldenburg

sind deshalb zum Beschlusse auch noch, als eine wesentliche Ergänzung der voraufgehenden Mittheilungen, die Viehbesitzer und die Vertheilung des Viehbesitzes — wenn auch im Hinblick auf den Raum nur im Fluge — ins Auge zu fassen. —

Nimmt man hierbei den Besitz von Bienenkörben, weil von minderem Belange, kurz vorweg, so erhält man an derartigen Besitzern:

| im | Anzahl | | Zu- oder Abnahme | | Bienenbesitzer % der Bevölkerung | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1873 | 1883 | absol. | % | 1873 | 1883 |
| Herzogth. Oldenburg | 4307 | 3946 | — 361 | — 8,38 | 1,76 | 1,50 |
| darunter in der | | | | | | |
| Marsch . . . . | 556 | 367 | — 189 | — 33,99 | 0,79 | 0,48 |
| Oldenb. Geest . . | 1996 | 1848 | — 148 | — 7,41 | 1,79 | 1,50 |
| Münst. Geest . . | 1755 | 1731 | — 24 | — 1,37 | 2,81 | 2,68 |
| Fürstenth. Lübeck . | 397 | 369 | — 28 | — 7,05 | 1,16 | 1,05 |
| Fürstenth. Birkenfeld | 661 | 421 | — 240 | — 36,31 | 1,83 | 1,09 |
| Großherzogthum . . | 5365 | 4736 | — 629 | — 11,72 | 1,70 | 1,40 |

Eine stärkere Verbreitung haben die Besitzer hiernach blos auf den Geesten; 1873 war das freilich auch noch in Birkenfeld der Fall, doch hat sich ihre Anzahl hier bedeutend vermindert, wie sie denn auch im Uebrigen, wenn schon längst nicht in so beträchtlichem Grade, zurückgegangen ist. Nach den jüngsten Ermittelungen hält die eine ganze Hälfte aller Bienenzüchter (2392) zwischen 2 und 5 Körben, auf die von 6 bis 10 kommen nur 852 oder 17,99 % und ebensoviel (878 = 18,54 %) auf die von blos einem Korbe. Ueber 10 bis 20 Körbe werden in 373 und über 20 noch in 241 Fällen, darunter in 6 über 100, gehalten. Das durchschnittliche Besitzthum an Bienenkörben war 1883: 6,37 und 1873: 7,14, in dem vorzugsweise Honig producirenden Münsterlande speciell: 1873: 7,02 und 1883: 5,54 Körbe. —

Im Hinblick auf den übrigen Viehbesitz ist in erster Linie die Gesammtzahl der Viehbesitzer, welche über irgend welche Anzahl von Vieh, gleichviel welcher der be-

Landesbibliothek Oldenburg

handelten Gattungen verfügen, im Ganzen wie in ihrem Verhältniß zur Bevölkerung darzulegen. Das ergiebt:

| im | Anzahl der Viehbesitzer | | Zu- oder Abnahme | | % der Bevölkerung | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1873 | 1883 | absol. | % | 1873 | 1883 |
| Herzogth. Oldenburg | 40325 | 40707 | + 382 | + 0,95 | 16,51 | 15,44 |
| darunter in der | | | | | | |
| Marsch . . . . | 10946 | 11282 | + 336 | + 2,98 | 15,53 | 14,83 |
| Oldenb. Geest . . | 17243 | 18023 | + 780 | + 4,52 | 15,49 | 14,66 |
| Münst. Geest . . | 12136 | 11402 | — 734 | — 6,05 | 19,41 | 17,64 |
| Fürstenth. Lübeck . | 4964 | 4911 | — 53 | — 1,07 | 14,45 | 13,97 |
| Fürstenth. Birkenfeld | 5885 | 5794 | — 91 | — 1,55 | 16,29 | 14,98 |
| Großherzogthum . . | 51174 | 51412 | + 238 | + 0,47 | 16,25 | 15,23 |

Von Erheblichkeit sind die Schwankungen des Verhältnisses der Viehbesitzer zur Bevölkerung innerhalb des Großherzogthums nicht; soweit sie indessen vorliegen, gehen sie in der Marsch wie auf der oldenburger Geest und dem Fürstenthum Lübeck nach der einen und im Münsterlande nach der anderen Richtung am weitesten auseinander. Dort ist der Antheil der Viehhalter ein kleinerer, hier ein größerer. Es hängt dies wenigstens theilweise mit den Grundbesitzverhältnissen zusammen. Da die Viehhaltung doch vorzugsweise mit dem landwirthschaftlichen Betriebe in Verbindung steht, so ist für die Anzahl der Viehbesitzer die der Landwirthe hauptsächlich entscheidend. Die letztere Größe wird aber wiederum wesentlich durch die Werthsverhältnisse und Natur des Grundbesitzthums bedingt, je nachdem dasselbe leichter oder schwieriger zu erlangen ist. Nun ist aber der Boden weit werthvoller und für Wenigere erschwingbar, mithin auch in wenigeren Händen in der Marsch und im Fürstenthum Lübeck als im Münsterlande mit seinem kärglich lohnenden Grundeigenthum. Es muß deshalb in der Hauptsache auch hier die Vertheilung des Viehbesitzes eine allgemeinere sein. Für die geringere Ausdehnung des Viehbesitzes auf der oldenburger Geest kann freilich nicht der Werth des Grund und Bodens von Bedeutung sein, da sich in dieser

Landesbibliothek Oldenburg

Hinsicht die Verhältnisse denen des Münsterlandes ähneln. Hier dürfte vielmehr der bedeutendere Umfang der städtischen Bevölkerung, welche begreiflicherweise bei der Viehhaltung in minderem Maaße betheiligt ist, eine Rolle spielen. Die Vertheilung des Viehbesitzes ist übrigens im Großherzogthum auch in jenen genannten Bezirken mit beschränkterer Anzahl Viehbesitzer vergleichsweise immer noch eine recht verbreitete. Denn im Mittel des deutschen Reiches machten 1873 — für 1883 liegen die Ergebnisse noch nicht vor — die Viehbesitzer erst 12,26 % der Bevölkerung, in Oldenburg aber mehr als 16 und in der Marsch über 15 % aus.[9])

Mit den Ermittelungen der vorigen Zählung zusammengehalten, hat sich für die Marsch und oldenburger Geest eine Vermehrung der Viehbesitzer, sonst aber eine Verminderung herausgestellt, die nur im Münsterlande von etwas merklicherem Umfange und hier wesentlich auf die durch die Theilung von Marken veranlaßte Einschränkung des Viehstandes zurückzuführen ist. Wenn übrigens in der Marsch und auf der oldenburger Geest trotz der Zunahme der Viehbesitzer deren Antheil an der Bevölkerung seit 1873 zurückgegangen ist, so folgt das aus dem Umstande, daß die Bevölkerungszunahme vorzugsweise durch Ueberschüsse der Geburten über die Sterbefälle, nicht aber durch solche der Zu- über die Fortzüge entstanden ist, daß demnach darin kein Anlaß zu einer Vermehrung der Viehbesitzer lag. Ueberschüsse an Zuwanderungen haben in der Hauptsache nur die Städte erfahren, in denen die Viehhaltung aber doch gemeinhin von geringerer Bedeutung ist. Ueberall aber steht nicht zu erwarten, daß die Zahl der Besitzenden in der Bevölkerung so schnell wächst wie diese selbst. —

Wenn es sich nun weiter darum handelt, die Vertheilung des Viehstandes unter die Besitzer vorzunehmen, so reichen die vorstehenden Ziffern nicht dazu aus. Denn da

[9]) Statistik des deutschen Reiches, herausgegeben vom Kaiserlichen statistischen Amt. Bd. VIII. 2. Theil, S. IV. 72. Berlin 1875.

Landesbibliothek Oldenburg

bei dieser Vertheilung die einzelnen Thiergattungen zu unterscheiden sind, können ihnen nicht die Besitzer überhaupt, sondern blos die, welche gerade bei jeder Gattung insbesondere in Frage kommen, gegenübergestellt werden. Die Besitzer mehrerer Gattungen müssen also so oft gezählt werden, als die Zahl der Gattungen, über die sie gebieten, ausmacht. In dieser Weise erhält man Besitzer von:

| im | | Pferden | Rindvieh | Schafen | Ziegen | Schweinen |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Herzogth. Oldenburg | 1873 | 9539 | 30747 | 11926 | 11292 | 19529 |
| | 1883 | 9860 | 30305 | 9596 | 15303 | 26854 |
| darunter in der | | | | | | |
| Marsch | 1873 | 2913 | 7375 | 5792 | 3673 | 3832 |
| | 1883 | 3032 | 7358 | 5127 | 4631 | 5570 |
| Oldenbg. Geest | 1873 | 3375 | 12400 | 3593 | 5890 | 7737 |
| | 1883 | 3524 | 12270 | 2760 | 8136 | 11504 |
| Münst. Geest | 1873 | 3251 | 10972 | 2541 | 1729 | 7960 |
| | 1883 | 3304 | 10677 | 1709 | 2536 | 9780 |
| Fürstenth. Lübeck | 1873 | 1323 | 1799 | 864 | 2788 | 1929 |
| | 1883 | 1367 | 1684 | 308 | 2842 | 2546 |
| Fürstenth. Birkenfeld | 1873 | 688 | 4925 | 1171 | 1672 | 2252 |
| | 1883 | 597 | 4797 | 922 | 1697 | 2407 |
| Großherzogthum | 1873 | 11550 | 37471 | 13961 | 15752 | 23710 |
| | 1883 | 11824 | 36786 | 10826 | 19842 | 31807 |

Mit Hülfe dieser Zahlen läßt sich jetzt die Vertheilung des Besitzes und zwar mittelst Abstufung der Viehbesitzer nach dem Umfange ihres Besitzes vornehmen. Wird dabei mit der Pferdehaltung begonnen, so zerfallen die Eigenthümer in solche von:

| im | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 u. mehr |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Pferden | | | | |
| Herzogth. Oldenburg | 1873 | 2582 | 3502 | 1064 | 785 | 1606 |
| | 1883 | 2843 | 3199 | 1296 | 756 | 1766 |
| darunter in der | | | | | | |
| Marsch | 1873 | 446 | 640 | 322 | 329 | 1176 |
| | 1883 | 573 | 562 | 335 | 312 | 1250 |
| Oldenbg. Geest | 1873 | 1102 | 1365 | 358 | 240 | 310 |
| | 1883 | 1264 | 1183 | 472 | 227 | 378 |
| Münst. Geest | 1873 | 1034 | 1497 | 384 | 216 | 120 |
| | 1883 | 1006 | 1454 | 489 | 217 | 138 |

Landesbibliothek Oldenburg

| im | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 u. mehr |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Pferden | | | | |
| Fürstenth. Lübeck . | 1873 | 339 | 296 | 98 | 168 | 422 |
| | 1883 | 406 | 312 | 98 | 124 | 427 |
| Fürstenth. Birkenfeld | 1873 | 206 | 402 | 62 | 8 | 10 |
| | 1883 | 113 | 375 | 80 | 16 | 13 |
| Großherzogthum . . | 1873 | 3127 | 4200 | 1224 | 961 | 2038 |
| | 1883 | 3362 | 3886 | 1474 | 896 | 2206 |

Dies giebt procental, daß unter 100 Pferdebesitzern hielten:

| im | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 u. mehr |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Stück | | | | |
| Herzogth. Oldenburg | 1873 | 27,07 | 36,71 | 11,16 | 8,23 | 16,83 |
| | 1883 | 28,83 | 32,44 | 13,15 | 7,67 | 17,91 |
| darunter in der | | | | | | |
| Marsch . . . . | 1873 | 15,31 | 21,97 | 11,06 | 11,29 | 40,37 |
| | 1883 | 18,90 | 18,54 | 11,05 | 10,28 | 41,23 |
| Oldenbg. Geest . | 1873 | 32,66 | 40,44 | 10,60 | 7,11 | 9,19 |
| | 1883 | 35,87 | 33,58 | 13,39 | 6,44 | 10,72 |
| Münst. Geest . . | 1873 | 31,81 | 46,05 | 11,81 | 6,64 | 3,69 |
| | 1883 | 30,45 | 44,01 | 14,80 | 6,57 | 4,17 |
| Fürstenth. Lübeck . | 1873 | 25,63 | 22,38 | 7,40 | 12,70 | 31,89 |
| | 1883 | 29,70 | 22,82 | 7,17 | 9,07 | 31,24 |
| Fürstenth. Birkenfeld | 1873 | 29,94 | 58,43 | 9,01 | 1,16 | 1,46 |
| | 1883 | 18,93 | 62,81 | 13,40 | 2,68 | 2,18 |
| Großherzogthum . . | 1873 | 27,08 | 36,36 | 10,60 | 8,32 | 17,64 |
| | 1883 | 28,43 | 32,87 | 12,47 | 7,58 | 18,65 |

Die Vertheilung ist im Durchschnitte also derartig, daß der Besitz von zwei Pferden der verbreitetste und noch, wenn auch nicht viel häufiger, als der von einem Pferde ist. Auf beide Gruppen zusammen kommen bereits drei Fünftel sämmtlicher Pferdehalter. Ihnen reiht sich die letzte mit 5 und mehr Stück an, die fast ein Fünftel ausmacht. Geringer vertreten sind die von 3 und 4 Pferden. Dem gegenüber bestehen nun ansehnliche distrinctive Besonderheiten, bei denen sich die Marsch und das Fürstenthum Lübeck einer-, die beiden Geestbezirke und Birkenfeld andererseits ziemlich schroff gegenüberstehen. In den beiden ersten Landestheilen ist der

Landesbibliothek Oldenburg

Großbesitz an Pferden am meisten ausgeprägt und dies in einer Weise, daß die Besitzer der obersten Stufe die aller anderen, jede einzeln genommen, an Umfang überragen. In der Marsch kommen auf jene sogar zwei Fünftel aller Besitzer. Die Anlässe des ausgedehnten Besitzthums sind aber andere in der Marsch als im Fürstenthum Lübeck: dort ist es die Aufzucht von Pferden, hier das durch die großen landwirthschaftlichen Stellen bedingte Bedürfniß nach thierischer Arbeitskraft. Auch sonst unterscheiden sich diese Bezirke noch dadurch, daß in der Marsch die Besitzer von einem Pferde vergleichsweise sehr zurücktreten, dagegen die von zweien zahlreich, in Lübeck aber die beiden untersten Gruppen erheblich gefüllt sind. Auf den beiden Geesten und vollends in Birkenfeld finden sich umgekehrt Besitzer von 5 Pferden und darüber nur recht schwach vertreten, der Hauptantheil fällt hier auf die Stufe von 2 Thieren und darnach auf die von blos einem.

Recht ansehnlich stellen sich die seit 1873 eingetretenen Veränderungen. Der Antheil der Besitzer von nur einem Pferde und der von fünf und mehr ist in der Marsch wie auf der oldenburger Geest ein größerer geworden, wohingegen der von zwei Stück gewichen ist. Im Fürstenthum Lübeck hatte das nämliche in Bezug auf den Minimalbesitz statt; der Rückgang hat hier aber die Stufe eines Besitzes von 4 Pferden betroffen. Auffällig war umgekehrt die Abnahme der untersten Stufe in Birkenfeld, wohingegen alle übrigen eine Zunahme bekunden.

Nur unbedeutend gestaltete sich die Bewegung beim Rindviehbesitz. Die Vertheilung war folgende. Es besaßen Personen:

| | | 1 | 2 | 3 bis 5 | 6 bis 10 | 11 bis 20 | 21 u. mehr |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| im | | | | Stück | | | |
| Herzogth. Oldenburg | 1873 | 6808 | 7425 | 8760 | 3525 | 2427 | 1802 |
| | 1883 | 6989 | 7210 | 8421 | 3560 | 2288 | 1837 |

Landesbibliothek Oldenburg

| | | 1 | 2 | 3 bis 5 | 6 bis 10 | 11 bis 20 | 21 u. mehr |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Stück | | | |
| darunter in der | | | | | | | |
| Marsch . . . . | 1873 | 1426 | 1090 | 1726 | 902 | 816 | 1415 |
| | 1883 | 1330 | 1063 | 1724 | 917 | 854 | 1470 |
| Oldenbg. Geest . | 1873 | 3279 | 2822 | 3697 | 1422 | 836 | 344 |
| | 1883 | 3443 | 2711 | 3600 | 1388 | 793 | 335 |
| Münst. Geest . . | 1873 | 2103 | 3513 | 3337 | 1201 | 775 | 43 |
| | 1883 | 2216 | 3436 | 3097 | 1255 | 641 | 32 |
| Fürstenth. Lübeck . | 1873 | 347 | 292 | 293 | 190 | 372 | 305 |
| | 1883 | 310 | 244 | 296 | 177 | 363 | 294 |
| Fürstenth. Birkenfeld | 1873 | 989 | 1066 | 1931 | 866 | 69 | 4 |
| | 1883 | 900 | 1012 | 1936 | 885 | 62 | 2 |
| Großherzogthum. . | 1873 | 8144 | 8783 | 10984 | 4581 | 2868 | 2111 |
| | 1883 | 8199 | 8466 | 10653 | 4622 | 2713 | 2133 |

Darnach kommen % auf die Besitzer mit:

| im | | 1 | 2 | 3 bis 5 | 6 bis 10 | 11 bis 20 | 21 u. mehr |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Stück | | | |
| Herzogth. Oldenburg | 1873 | 22,14 | 24,15 | 28,50 | 11,47 | 7,89 | 5,85 |
| | 1883 | 23,06 | 23,79 | 27,78 | 11,75 | 7,55 | 6,07 |
| darunter in der | | | | | | | |
| Marsch . . . . | 1873 | 19,33 | 14,78 | 23,42 | 12,23 | 11,06 | 19,18 |
| | 1883 | 18,08 | 14,45 | 23,43 | 12,46 | 11,61 | 19,97 |
| Oldenb. Geest . . | 1873 | 26,44 | 22,76 | 29,82 | 11,46 | 6,74 | 2,78 |
| | 1883 | 28,06 | 22,09 | 29,35 | 11,31 | 6,46 | 2,73 |
| Münst. Geest . . | 1873 | 19,17 | 32,02 | 30,41 | 10,95 | 7,06 | 0,39 |
| | 1883 | 20,75 | 32,19 | 29,00 | 11,75 | 6,01 | 0,30 |
| Fürstenth. Lübeck . | 1873 | 19,29 | 16,23 | 16,28 | 10,56 | 20,68 | 16,96 |
| | 1883 | 18,41 | 14,49 | 17,58 | 10,51 | 21,55 | 17,46 |
| Fürstenth. Birkenfeld | 1873 | 20,08 | 21,65 | 39,21 | 17,58 | 1,40 | 0,08 |
| | 1883 | 18,76 | 21,10 | 40,36 | 18,45 | 1,29 | 0,04 |
| Großherzogthum . . | 1873 | 21,73 | 23,44 | 29,32 | 12,23 | 7,66 | 5,62 |
| | 1883 | 22,29 | 23,01 | 28,96 | 12,56 | 7,38 | 5,80 |

Darin stimmen fast alle Landestheile überein, daß der Besitz von 3 bis 5 Haupt am meisten vorkommt; überdies ist es der Mehrzahl gemein, daß hiernach solchen von 1 und alsdann — jedoch von jenem an Häufigkeit nicht sehr ver-

Landesbibliothek Oldenburg

schieden — der von 2 Stück Rindvieh folgt. Abweichend ist aber das Fürstenthum Lübeck, in welchem den ersten Rang größere Heerden von über 10 und über 20 Haupt einnehmen. Die letzteren sind ebenso häufig auch in der Marsch vertreten, während sie im Uebrigen von keiner Bedeutung sind.

Bei den Schafen stufen sich die Besitzer in der Weise ab, daß von ihnen halten:

| im | | bis 10 | 11 bis 20 | 21 bis 50 | 51 bis 100 | über 100 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Stück | | |
| Herzogth. Oldenburg | 1873 | 9712 | 501 | 727 | 591 | 395 |
| | 1883 | 7942 | 362 | 412 | 443 | 437 |
| darunter in der | | | | | | |
| Marsch . . . . | 1873 | 5644 | 132 | 15 | 1 | — |
| | 1883 | 4881 | 222 | 22 | 1 | 1 |
| Oldenb. Geest . . | 1873 | 2953 | 33 | 120 | 252 | 235 |
| | 1883 | 2247 | 11 | 47 | 163 | 292 |
| Münst. Geest . . | 1873 | 1115 | 336 | 592 | 338 | 160 |
| | 1883 | 814 | 129 | 343 | 279 | 144 |
| Fürstenth. Lübeck . | 1873 | 761 | 37 | 13 | 23 | 30 |
| | 1883 | 239 | 15 | 6 | 19 | 29 |
| Fürstenth. Birkenfeld | 1873 | 1041 | 118 | 11 | — | 1 |
| | 1883 | 867 | 50 | 5 | — | — |
| Großherzogthum . . | 1873 | 11514 | 656 | 751 | 614 | 426 |
| | 1883 | 9048 | 427 | 423 | 462 | 466 |

Demgemäß sind unter 100 Schafhaltern solche von:

| im | | bis 10 | 11 bis 20 | 21 bis 50 | 51 bis 100 | über 100 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Stück | | |
| Herzogth. Oldenburg | 1873 | 81,44 | 4,20 | 6,10 | 4,95 | 3,31 |
| | 1883 | 82,76 | 3,77 | 4,29 | 4,62 | 4,56 |
| darunter in der | | | | | | |
| Marsch . . . . | 1873 | 97,45 | 2,27 | 0,26 | 0,02 | — |
| | 1883 | 95,20 | 4,33 | 0,43 | 0,02 | 0,02 |
| Oldenb. Geest . . | 1873 | 82,19 | 0,92 | 3,34 | 7,01 | 6,54 |
| | 1883 | 81,42 | 0,39 | 1,70 | 5,91 | 10,58 |
| Münst. Geest . . | 1873 | 43,88 | 13,22 | 23,30 | 13,30 | 6,30 |
| | 1883 | 47,63 | 7,55 | 20,07 | 16,32 | 8,43 |

Landesbibliothek Oldenburg

| im | | bis 10 | 11 bis 20 | 21 bis 50 | 51 bis 100 | über 100 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Stück | | |
| Fürstenth. Lübeck. . | 1873 | 88,08 | 4,28 | 1,50 | 2,67 | 3,47 |
| | 1883 | 77,59 | 4,87 | 1,95 | 6,17 | 9,42 |
| Fürstenth. Birkenfeld | 1873 | 88,90 | 10,08 | 0,94 | — | 0,08 |
| | 1883 | 94,04 | 5,42 | 0,54 | — | — |
| Großherzogthum . . | 1873 | 82,47 | 4,70 | 5,38 | 4,40 | 3,05 |
| | 1883 | 83,58 | 3,94 | 3,91 | 4,27 | 4,30 |

Der Schafbesitz bekundet sich diesen Ziffern entsprechend als ausgeprägter Kleinbesitz: abgesehen vom Münsterland fallen durchweg auf die Haltung von höchstens 10 Stück bereits acht bis neun Zehntel aller Besitzer. Im Münsterlande aber faßt diese unterste Stufe noch nicht die Hälfte der letzteren und die folgenden sind demnach noch von sichtlichem Umfange; selbst Heerden von mehr als 100 Stück machen sich noch bemerkbar. Das letztere gilt zwar auch für die Oldenburger Geest, doch treten die Mittelstufen hier durchaus zurück. Die Quote der ganz kleinen Besitzer hat im Münsterlande indessen, gleichfalls aber auch die der großen, eine Zunahme seit 1873 erzielt, wohingegen die der mittleren Gruppen schwächer geworden ist.

Ueber die Vertheilung des Ziegenbesitzes ist weiter ermittelt worden, daß nachstehende Anzahl Personen verfügt über:

| im | | 1 | 2 | 3—5 | 6 und mehr |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Stück | |
| Herzogth. Oldenburg | 1873 | 8409 | 2516 | 364 | 3 |
| | 1883 | 10481 | 3934 | 882 | 6 |
| darunter in der | | | | | |
| Marsch . . . . | 1873 | 3054 | 569 | 50 | — |
| | 1883 | 3432 | 1035 | 162 | 2 |
| Oldenb. Geest . . | 1873 | 4124 | 1511 | 253 | 2 |
| | 1883 | 5216 | 2305 | 612 | 3 |
| Münst. Geest . . | 1873 | 1231 | 436 | 61 | 1 |
| | 1883 | 1833 | 594 | 108 | 1 |
| Fürstenth. Lübeck. . | 1873 | 2232 | 533 | 21 | 2 |
| | 1883 | 1990 | 782 | 70 | — |

Landesbibliothek Oldenburg

| | | 1 | 2 | 3—5 | 6 und mehr |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Stück | |
| Fürstenth. Birkenfeld | 1873 | 1026 | 522 | 121 | 3 |
| | 1883 | 1105 | 481 | 111 | — |
| Großherzogthum . . | 1873 | 11667 | 3571 | 506 | 8 |
| | 1883 | 13576 | 5197 | 1063 | 6 |

Fügt man auch hier die Verhältnißwerthe hinzu, so betragen % die Besitzer von:

| | | 1 | 2 | 3—5 | 6 und mehr |
|---|---|---|---|---|---|
| im | | | | Ziegen | |
| Herzogth. Oldenburg | 1873 | 74,46 | 22,29 | 3,22 | 0,03 |
| | 1883 | 68,49 | 25,71 | 5,76 | 0,04 |
| darunter in der | | | | | |
| Marsch . . . . | 1873 | 83,15 | 15,49 | 1,36 | — |
| | 1883 | 74,11 | 22,35 | 3,50 | 0,04 |
| Oldenb. Geest . . | 1873 | 70,02 | 25,65 | 4,29 | 0,04 |
| | 1883 | 64,11 | 28,33 | 7,52 | 0,04 |
| Münst. Geest . . | 1873 | 71,20 | 25,21 | 3,53 | 0,06 |
| | 1883 | 72,28 | 23,42 | 4,26 | 0,04 |
| Fürstenth. Lübeck . | 1873 | 80,06 | 19,12 | 0,75 | 0,07 |
| | 1883 | 70,02 | 27,52 | 2,46 | — |
| Fürstenth. Birkenfeld | 1873 | 61,36 | 31,22 | 7,24 | 0,18 |
| | 1883 | 65,12 | 28,34 | 6,54 | — |
| Großherzogthum . . | 1873 | 74,06 | 22,68 | 3,21 | 0,05 |
| | 1883 | 68,42 | 26,19 | 5,36 | 0,03 |

Bezüglich der Ziegen waltet ebenfalls der Kleinbesitz durchaus vor, und dies in sogar noch ausgeprägterer Weise als beim Schafbesitz; gehört doch die Haltung von mehr als 5 Ziegen zu den Seltenheiten, während bei den Schafen auf die Besitzer von mehr als 10 Stück im Mittel 16 % kommen. Meistens wird nur eine Ziege gehalten, doch kommt auch auf die Besitzer von 2 Stück noch eine ansehnliche Quote, die örtlich zwischen 15 und 30 % schwankt. Die Haltung von mehr als 2 und vollends die von mehr denn 5 Ziegen kommt nur in unbedeutendem Maße noch zur Geltung; blos in Birkenfeld und auf der oldenburger Geest sind Bestände von 3 bis 5 Haupt etwas häufiger.

Landesbibliothek Oldenburg

Bemerkenswerth ist noch, daß sich mit Ausnahme des erstgenannten Landestheils und des Münsterlandes überall der Besitz von blos einem Stück zu Gunsten des von zweien vermindert hat.

Endlich den Besitz an Schweinen anlangend, stufte sich der Besitz unter nachstehende Eigenthümer ab. Von letzteren hatten inne:

| im | | 1 | 2 | 3 bis 5 | 6 bis 10 | 11 bis 20 | über 20 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Stück | | | |
| Herzogth. Oldenburg | 1873 | 8732 | 5837 | 4122 | 648 | 171 | 19 |
| | 1883 | 8391 | 7583 | 8093 | 1991 | 659 | 137 |
| darunter in der | | | | | | | |
| Marsch . . . . | 1873 | 1973 | 1121 | 674 | 53 | 10 | 1 |
| | 1883 | 2226 | 1548 | 1558 | 204 | 28 | 6 |
| Oldenb. Geest . . | 1873 | 3932 | 1996 | 1463 | 284 | 54 | 8 |
| | 1883 | 3991 | 3071 | 3365 | 812 | 215 | 50 |
| Münst. Geest . . | 1873 | 2827 | 2720 | 1985 | 311 | 107 | 10 |
| | 1883 | 2174 | 2964 | 3170 | 975 | 416 | 81 |
| Fürstenth. Lübeck . | 1873 | 874 | 332 | 410 | 253 | 44 | 16 |
| | 1883 | 1162 | 505 | 555 | 222 | 60 | 42 |
| Fürstenth. Birkenfeld | 1873 | 472 | 725 | 763 | 251 | 40 | 1 |
| | 1883 | 636 | 861 | 740 | 147 | 21 | 2 |
| Großherzogthum . . | 1873 | 10078 | 6894 | 5295 | 1152 | 255 | 36 |
| | 1883 | 10189 | 8949 | 9388 | 2360 | 740 | 181 |

Demgemäß entfallen % auf die Besitzer von:

| im | | 1 | 2 | 3 bis 5 | 6 bis 10 | 11 bis 20 | über 20 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Stück | | | |
| Herzogth. Oldenburg | 1873 | 44,72 | 29,88 | 21,11 | 3,32 | 0,87 | 0,10 |
| | 1883 | 31,25 | 28,24 | 30,14 | 7,41 | 2,45 | 0,51 |
| darunter in der | | | | | | | |
| Marsch . . . . | 1873 | 51,49 | 29,25 | 17,59 | 1,38 | 0,26 | 0,03 |
| | 1883 | 39,96 | 27,79 | 27,98 | 3,66 | 0,50 | 0,11 |
| Oldenb. Geest . . | 1873 | 50,82 | 25,79 | 18,91 | 3,67 | 0,70 | 0,11 |
| | 1883 | 34,69 | 26,70 | 29,25 | 7,06 | 1,87 | 0,43 |
| Münst. Geest . . | 1873 | 35,51 | 34,17 | 24,94 | 3,91 | 1,34 | 0,13 |
| | 1883 | 22,23 | 30,31 | 32,41 | 9,97 | 4,25 | 0,83 |

Landesbibliothek Oldenburg

| im | | 1 | 2 | 3 bis 5 | 6 bis 10 | 11 bis 20 | über 20 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Stück | | | | | |
| Fürstenth. Lübeck . | 1873 | 45,31 | 17,21 | 21,26 | 13,11 | 2,28 | 0,83 |
| | 1883 | 45,64 | 19,83 | 21,80 | 8,72 | 2,36 | 1,65 |
| Fürstenth. Birkenfeld | 1873 | 20,96 | 32,19 | 33,88 | 11,15 | 1,78 | 0,04 |
| | 1883 | 26,42 | 35,77 | 30,75 | 6,11 | 0,87 | 0,08 |
| Großherzogthum . . | 1873 | 42,51 | 29,07 | 22,33 | 4,86 | 1,08 | 0,15 |
| | 1883 | 32,02 | 28,14 | 29,52 | 7,42 | 2,33 | 0,57 |

Die Größe des Schweinebesitzes unterliegt sichtlichen territorialen Schwankungen. In der Marsch, auf der oldenburger Geest und im Fürstenthum Lübeck wird die Schweinehaltung überwiegend im Kleinen betrieben dergestalt, daß die Mehrzahl der Besitzer blos ein oder zwei Thiere und schon im minderen Grade deren 3 bis 5 halten. Größere Besitzthümer finden sich nur vereinzelt; blos in Lübeck sind sie noch von Belang. Im Münsterland und Birkenfeld hingegen ist der Besitz von mindestens 2 Stück häufiger als der von einem und ebenso der von 3 bis 5. Das Münsterland weist selbst noch relativ viele Besitzer von 11 bis 20 Schweinen auf. Meistentheils hat übrigens gegen 1873 im Großherzogthum der Antheil der untersten Stufe sich verringert und ist besonders der der dritten, d. h. die Haltung von 3 bis 5 Schweinen erweitert worden. —

Die vorgebrachten Thatsachen, welche die Vertheilung des Viehbesitzes nach Größenklassen darstellen, bedürfen jetzt noch einer Ergänzung in der Richtung, daß auch das mittlere Maaß des Viehbesitzes nachgewiesen werde. Man erlangt dasselbe durch Division der Viehbesitzer der entsprechenden Thiergattungen in den Bestand dieser letzteren. Es ergiebt dies, daß auf je 1 Besitzer entfallen:

| im | | Pferde | Rindvieh | Schafe | Ziegen | Schweine |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Herzogth. Oldenburg | 1873 | 2,90 | 5,79 | 14,84 | 1,30 | 2,19 |
| | 1883 | 3,03 | 5,79 | 15,55 | 1,29 | 3,00 |
| darunter in der Marsch . . . . | 1873 | 4,29 | 10,81 | 3,39 | 1,18 | 1,86 |
| | 1883 | 4,33 | 11,02 | 3,73 | 1,30 | 2,33 |

Landesbibliothek Oldenburg

| | | Pferde | Rindvieh | Schafe | Ziegen | Schweine |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Oldenb. Geest . . | 1873 | 2,50 | 4,53 | 20,20 | 1,35 | 2,10 |
| | 1883 | 2,70 | 4,47 | 24,48 | 1,45 | 2,85 |
| Münst. Geest . . | 1873 | 2,07 | 3,85 | 33,34 | 1,39 | 2,43 |
| | 1883 | 2,20 | 3,69 | 36,61 | 1,33 | 3,56 |
| Fürstenth. Lübeck . | 1873 | 3,69 | 10,47 | 11,27 | 1,21 | 3,14 |
| | 1883 | 3,51 | 10,81 | 21,16 | 1,33 | 3,24 |
| Fürstenth. Birkenfeld | 1873 | 1,89 | 3,57 | 6,37 | 1,48 | 3,16 |
| | 1883 | 2,10 | 3,67 | 5,63 | 1,42 | 2,68 |
| Großherzogthum . . | 1873 | 2,93 | 5,72 | 13,91 | 1,31 | 2,36 |
| | 1883 | 3,04 | 5,74 | 14,87 | 1,38 | 3,00 |

Diese Ziffern sind für die verschiedenartigen Viehhaltungsverhältnisse in den einzelnen Landestheilen recht bezeichnend. Der Gegensatz der Marsch und des Fürstenthums Lübeck einer-, der beiden Geesten und Birkenfelds andererseits, jener als der wohlhabenderen und landwirthschaftlich hoch entwickelten, dieser als der ärmlicheren Bezirke, tritt deutlich zu Tage. Dort ist der mittlere Besitz an Großvieh, Pferden und Rindern ein vergleichsweise sehr ansehnlicher, hier ein erheblich kleinerer. In Bezug auf das Rindvieh halten die Marsch und Lübeck sich die Waage, rücksichtlich der Pferde aber hat die erstere ein Uebergewicht. Umgekehrt stehen in dem durchschnittlichen Schafbesitz die beiden Geesten und besonders das Münsterland durch eine stattliche Ausdehnung desselben oben an, während die Marsch hier nur ein bescheidenes Maaß aufzuweisen hat. Ebenso ist es mit Birkenfeld bestellt, dahingegen nähern sich die Erscheinungen des Fürstenthums Lübeck dem der Geest. Weniger bedeutend sind die räumlichen Abstände im Besitz von Schweinen und namentlich von Ziegen, bei welchen letzteren das Mittelmaaß nirgends so hoch steigt, daß auf eine Haushaltung durchschnittlich 2 Stück kommen.

Wird bei dieser Nachweisung der Besitzvertheilung ferner des Werthes gedacht, welches das Besitzthum für den Besitzer durchschnittlich darstellt, so erhält man an Capitalwerth für je 1 Besitzer von:

Landesbibliothek Oldenburg

| im | | Pferden ℳ | Rindvieh ℳ | Schafen ℳ | Ziegen ℳ | Schweinen ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Herzogth. Oldenburg | 1873 | 1460,1 | 1074,9 | 190,0 | 23,5 | 152,0 |
| | 1883 | 1626,7 | 1175,0 | 205,5 | 23,8 | 113,0 |
| darunter in der Marsch . . . . | 1883 | 2938,9 | 2727,6 | 150,9 | 22,8 | 108,2 |
| Oldenb. Geest . . | 1883 | 1296,4 | 822,9 | 257,1 | 24,8 | 100,8 |
| Münst. Geest . . | 1883 | 774,8 | 509,6 | 286,2 | 22,2 | 130,1 |
| Fürstenth. Lübeck . | 1873 | 1693,9 | 1611,9 | 201,6 | 21,8 | 150,7 |
| | 1883 | 1667,3 | 1834,4 | 512,8 | 26,5 | 203,7 |
| Fürstenth. Birkenfeld | 1873 | 954,7 | 871,8 | 134,0 | 22,2 | 113,9 |
| | 1883 | 1495,7 | 967,9 | 134,1 | 25,7 | 155,7 |
| Großherzogthum . . | 1873 | 1581,1 | 1074,0 | 186,0 | 23,0 | 148,3 |
| | 1883 | 1624,8 | 1178,1 | 208,2 | 24,3 | 123,5 |

Auch diese Thatsachen gewähren einen deutlichen Einblick in die verschiedenartige Gestaltung der Viehbesitzverhältnisse und damit in die eigenthümliche wirthschaftliche Lage der einzelnen Landestheile des oldenburgischen Staates. Am schärfsten wird dies Bild dadurch ausgeprägt, daß man es zum Beschluß noch im Hinblick auf die Vertheilung des gesammten im Viehstande enthaltenen Capitalwerthes unter die Besitzer desselben vervollständigt. Man erhält sodann jür je 1 Viehbesitzer im Durchschnitt einen Werth an Viehbesitzthum:

| im | 1873 ℳ | 1883 ℳ |
|---|---|---|
| Herzogthum Oldenburg | 1301,4 | 1400,7 |
| Fürstenthum Lübeck . | 1141,6 | 1246,2 |
| Fürstenthum Birkenfeld | 917,8 | 1049,0 |
| Großherzogthum . . | 1241,7 | 1346,3 |

Die Ueberlegenheit des Herzogthums kommt hier wiederum schlagend zum Vorschein. Und löst man dasselbe in seine drei Bestandtheile auf, so nimmt die Marsch mit 2700,0 ℳ einen ganz ungewöhnlich hohen, alle anderen Bezirke weit hinter sich lassenden Stand ein. Gerade die beiden Geestbezirke weichen hiervon am meisten und mehr als die Fürstenthümer ab, denn auf die oldenburger fallen für einen Viehbesitzer nur je 928,7 und auf der münsterschen blos

Landesbibliothek Oldenburg

861,1 ℳ an Werth des Viehbesitzes. Die Viehhalter in der Marsch stellen sich also nach Maaßgabe dieser Thatsachen als eine Bevölkerungsklasse mit durchschnittlich hoch entwickelter Wohlhabenheit dar. Daß der Werth des Besitzthums in allen Landestheilen seit 1873 sich gehoben hat, geht schon aus den früheren Betrachtungen hervor und wird auch durch die gegenwärtigen Belege aufs Neue bezeugt. Im Mittel für das Großherzogthum hat der Werth des Viehbesitzthums für je einen Besitzer während des letzten Jahrzehnts um 104,6 ℳ. d. h. um 8,42 % zugenommen. Obwohl die Stückzahl der Viehhaltung, wie Eingangs dargethan wurde, gegen 1873 eine Abnahme erfahren, hat doch dadurch das im Viehstande enthaltene Nationalvermögen seinem Werth nach keine Einbuße, vielmehr einen Zuwachs erfahren und dürfte sonach auch wohl das jüngste Ergebniß der Viehzählung im Großen und Ganzen als ein befriedigendes aufzufassen sein.

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg